

**Prüfungs- und Studienordnung  
für den Bachelorstudiengang Geographie  
an der Universität Greifswald**

Vom 19. Juli 2021

**Fundstelle:** Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 19.07.2021

**Änderungen:**

- Abkürzungsverzeichnis, § 5 Abs. 4, § 6 Abs. 2, § 9 Abs. 3 Nr. 3 und 4, § 11 Abs. 4 Satz 2 sowie Musterstudienplan und Modulbeschreibung des Moduls B6 geändert durch Artikel 1 der 1. Änderungssatzung vom 17. Juni 2022 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 17.06.2022)

**Hinweise:**

- Die 1. Änderungssatzung vom 17.06.2022 ist am 18.06.2022 in Kraft getreten. Sie gilt für alle Studierenden, die nach der Prüfungs- und Studienordnung vom 19. Juli 2021 studieren, und das Modul „B6 Statistik“ noch nicht absolviert haben.

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juni 2021 (GVOBl. M-V S. 1018), erlässt die Universität Greifswald die folgende Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Geographie (B. Sc. Geographie) als Satzung:

**Inhaltsverzeichnis:**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienaufnahme und Studienziele
- § 3 Dauer, Gliederung und Verlauf des Studiums
- § 4 Veranstaltungsarten und Lehrangebot
- § 5 Prüfungs- und Studienleistungen
- § 6 Basismodule
- § 7 Aufbaumodule
- § 8 Profilbildungsmodule
- § 9 Wahlmodule
- § 10 Anwesenheitspflicht
- § 11 Bachelorarbeit
- § 12 Bildung der Gesamtnote
- § 13 Akademischer Grad
- § 14 Inkrafttreten, Außerkrafttreten, Übergangsregelung

Anhang A: Musterstudienplan

Anhang B: Modulbeschreibungen

## **Abkürzungen**

AB	- Arbeitsbelastung (Stunden)	PL	- Prüfungsleistung
BP	- Berufspraktikum	PÜ	- Praktische Übung
D	- Dauer des Moduls (Semester)	R	- Referat
EX	- Exkursion	RmV	- Referat mit Verschriftlichung
HA	- Hausarbeit	RPT	- Regelprüfungstermin (Semester)
K	- Klausur	S	- Seminar
KO	- Kolloquium	SL	- Studienleistung gemäß § 17b RPO
LP	- Leistungspunkte nach ECT-System	SP	- Studienprojekt inkl. Geländearbeit
min	- Minuten	SWS	- Semesterwochenstunden
MP	- Mündliche Prüfung	TB	- Teilnahmebestätigung
OBD	- Open-Book-Distanzprüfung	Ü	- Übungen
P	- Praktikum	ÜS	- Übungsschein
PB	- Praktikumsbericht	V	- Vorlesung
Pr	- Protokoll	wo	- wahlobligatorische Prüfungsleistung
		*	- unbenotete Prüfungsleistung

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Prüfungs- und Studienordnung regelt auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung der Universität Greifswald (RPO) vom 18. März 2021 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 15. April 2021) in der jeweils geltenden Fassung das Prüfungsverfahren sowie Inhalt, Aufbau und Schwerpunkte des Studiums im Bachelorstudiengang Geographie.

## **§ 2 Studienaufnahme und Studienziel**

(1) Das Studium im Bachelorstudiengang Geographie kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

(2) Ausbildungsziel des Bachelorstudienganges Geographie ist ein erster berufsbefähigender Abschluss für die Studierenden. Theoretische und praktische Grundlagenkenntnisse aller Teilbereiche der Geographie sowie vielfältige Methodenkenntnisse und die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der Kenntnisse zur Lösung neuer Problemfelder befähigen die Absolvent\*innen zur Ausübung verantwortlicher Tätigkeiten, die insbesondere breites raumbezogenes Wissen, die Fähigkeit zu vernetztem Denken und Urteilen sowie raumbezogene (qualitative und quantitative) Methodenkompetenzen erfordern. Damit qualifizieren sich Studierende (zum Teil in Abhängigkeit von der jeweiligen Profilbildung während des Studiums) für Berufe beispielsweise in Institutionen des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes, in Behörden wie Geologischen/Kartographischen Landesämtern, Umweltstiftungen, Tourismusverbänden sowie im Bereich der Unternehmens- und Politikberatung, Umwelt- und Raumplanung, Sozial- und Marktforschung, Wirtschaftsförderung, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit oder Immobilienwirtschaft. Der Bachelorstudiengang eröffnet qualifizierten Studierenden einen Übergang zu konsekutiven Masterstudiengängen mit fortgeschrittenen Lerninhalten (z.B. M. Sc. Regionalentwicklung und Tourismus, M. Sc. Nachhaltigkeitsgeographie oder M. Sc. Earth Sciences).

### **§ 3**

#### **Dauer, Gliederung und Verlauf des Studiums**

(1) Die Zeit, in der das Studium mit dem Grad „Bachelor of Science“ (B. Sc.) abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt sechs Semester.

(2) Das Bachelorstudium Geographie gliedert sich in Basismodule, Aufbaumodule, Profilbildungsmodulen, Wahlfachmodulen und die Bachelorarbeit. Basis- und Aufbaumodule sind obligatorisch. Die Profilbildungsmodulen sind wahlobligatorisch. Wahlfachmodulen sind wahlobligatorisch und bieten nicht geographische Qualifikationen mit sinnvollem fachlichem Bezug zur Geographie an.

(3) Für den erfolgreichen Abschluss des Studienganges sind Leistungen im Umfang von 180 LP nachzuweisen. Die erforderliche Arbeitsbelastung beträgt insgesamt 5.400 Stunden, davon:

- für die Basismodule: 48 LP (1.440 Stunden);
- für die Aufbaumodule: 42 LP (1.260 Stunden);
- für die Profilbildungsmodulen: 38 LP (1.140 Stunden);
- für die Wahlfachmodulen: 40 LP (1.200 Stunden);
- für die Bachelorarbeit: 12 LP (360 Stunden).

(4) Unbeschadet der Freiheit der Studierenden, den zeitlichen und organisatorischen Verlauf ihres Studiums selbst verantwortlich zu planen, wird der in Anlage A beschriebene Studienverlauf als zweckmäßig empfohlen (Musterstudienplan).

### **§ 4**

#### **Veranstaltungsarten und Lehrangebot**

(1) Die Studieninhalte der Module werden in Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Praktika, Exkursionen, Studienprojekten, Berufspraktika und Kolloquien vermittelt.

(2) Vorlesungen dienen der systematischen Darstellung eines Stoffgebietes, der Vortragscharakter überwiegt.

(3) Seminare sind Lehrveranstaltungen mit einem kleineren Teilnehmer\*innenkreis. Sie dienen der Anwendung allgemeiner Lehrinhalte eines Faches auf spezielle Problemfelder sowie der Einübung von Präsentationstechniken. Durch Referate sowie im Dialog mit den Lehrpersonen und in Diskussionen untereinander werden die Studierenden in das selbständige wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.

(4) Übungen führen die Studierenden in die praktische wissenschaftliche Tätigkeit bei intensiver Betreuung durch Lehrpersonen ein. Sie vermitteln grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in den relevanten Fachgebieten und fördern die Anwendung und Vertiefung der Lehrinhalte.

(5) Praktika sind Lehrveranstaltungen, die im Block oder studienbegleitend angeboten werden können. Sie dienen der Einübung und Vertiefung praktischer Fähigkeiten und fördern das selbständige Bearbeiten wissenschaftlicher Aufgaben.

(6) Exkursionen sind Lehrveranstaltungen außerhalb des Campus unter Anleitung einer Lehrperson, welche die Kenntnisse der Studierenden zu Landschaften und Prozessgefügen, fachspezifischen Quellen, Institutionen und Berufsfeldern vertiefen.

(7) Studienprojekte sind profilbildende Lehrveranstaltungen, in deren Rahmen die Studierenden aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen eines Teilgebietes der Geographie eigenständig bearbeiten. Diese beinhalten in der Regel mehrtägige Geländearbeit im In- oder Ausland zur Bearbeitung praktischer Aufgaben.

(8) Kolloquien dienen der Diskussion spezifischer wissenschaftlicher Arbeiten bzw. theoretischer Ansätze zur Vorbereitung auf den Studienabschluss.

(9) Berufspraktika dienen der Einübung und Anwendung praktischer Fähigkeiten. Sie gewähren Einblicke in betriebliche Abläufe, fördern Kommunikations- und Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und geben Anlass zur Spezialisierung. Sie werden außerhalb des universitären Lehrbetriebes absolviert und sind eigenverantwortlich zu organisieren. Im Rahmen der Profilbildungsmodule ist ein BP im Umfang von 6 Wochen zu absolvieren.

(10) Lehrveranstaltungen werden in deutscher oder englischer Sprache angeboten. Die Entscheidung obliegt der Lehrperson.

## **§ 5**

### **Prüfungs- und Studienleistungen**

(1) Die Bachelorprüfung besteht aus studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen zu den einzelnen Modulen und einer Bachelorarbeit.

(2) In den Modulprüfungen wird geprüft, ob und inwieweit Studierende die Qualifikationsziele erreicht haben.

(3) Modulprüfungen können nach Wahl des\*der Studierenden und in Absprache mit dem\*der Prüfenden auf Englisch erbracht werden. Wenn eine Lehrveranstaltung in englischer Sprache abgehalten wird, kann der\*die Prüfende die Modulprüfung in englischer Sprache durchführen. Die Festlegung der Prüfungssprache erfolgt zu Beginn der Veranstaltung.

(4) Modulprüfungen bestehen aus eigenständig abgrenzbaren Prüfungsleistungen. Prüfungsleistungen sind:

- eine Klausur im Umfang von 30 bis 180 Minuten, benotet;
- eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 15 bis 40 Minuten, benotet;
- eine Open-Book-Distanzprüfung im Umfang von 60 Minuten, benotet;
- eine Hausarbeit, Umfang 10-25 Seiten, Bearbeitungszeit 1-7 Wochen, benotet;
- ein Referat (15-25 min) mit anschließender Diskussion sowie ggf. Verschriftlichung (10-15 Seiten), benotet;
- eine Praktische Übung, 5-10 Teilaufgaben, benotet;
- eine Portfolioprüfung, bestehend aus mehrere Teilleistungen, benotet;
- ein schriftliches Protokoll zum Geländepraktikum, Umfang 10 Seiten, unbenotet;

- ein Praktikumsbericht zum Berufspraktikum (10 Seiten), unbenotet, der als Anlage eine Bescheinigung der Praktikumsstelle zum Nachweis der praktischen Studienzeit enthält.

(5) Module können ferner inhaltlich zugehörige Studienleistungen enthalten. Studienleistungen sind:

- ein schriftliches Protokoll zu Übung, Exkursion oder Praktikum, Umfang 2 bis 10 Seiten;
- ein Referat (15-20 min);
- ein Übungsschein;
- ein Praktisches Testat;
- eine Teilnahmebestätigung für eine Anwesenheit von mindestens 80 % der Veranstaltungszeit.

(6) Besteht die Wahl zwischen mehreren Prüfungsleistungen, so legt die\*der Prüfer\*in spätestens in der zweiten Vorlesungswoche fest, in welcher Prüfungsart die Prüfung zu absolvieren ist. Wurde keine Festlegung getroffen, gilt die jeweils Erstgenannte.

(7) Die Kriterien für den Erhalt eines Übungsscheines legt die Lehrperson in der ersten Vorlesungswoche fest. Erfolgt keine Festlegung, so sind 50% der Übungsaufgaben erfolgreich zu bearbeiten.

(8) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, muss jede mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder im Fall einer unbenoteten Leistung als „bestanden“ bewertet werden. Nicht bestandene Prüfungsleistungen lassen bestandene Prüfungsleistungen unberührt.

(9) Klausuren und andere Prüfungsunterlagen verbleiben nach der Bewertung beim Prüfenden.

## § 6 Basismodule

(1) Basismodule vermitteln grundlegende Kenntnisse der Humangeographie, Physischen Geographie, Geoinformationsverarbeitung und Statistik, die zum Verständnis der darauf aufbauenden, vertiefenden Inhalte erforderlich sind.

(2) Im Bachelorstudiengang Geographie werden folgende Basismodule im zeitlichen Umfang von 1440 Stunden (48 LP) studiert und dabei sind nachfolgend genannte Prüfungs- und Studienleistungen zu erbringen:

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
B1	Grundlagen der Geographie	5	10	1	300	PL: 1 K (60 min)	1
						SL: 1 ÜS	1
B2	Physische Geographie	4	8	1	240	PL: 1 K (60 min)	1
B3	Humangeographie	4	8	1	240	PL: 1 RmV (20 min; 10-15 S.)	2
						SL: 1 TB	
B4	Geoökologie	4	8	2	240	PL: 1 RmV (25 min; 10-15 S.)	3

B5	Geoinformationsverarbeitung und Kartographie	4	8	1	240	PL: 1 K (60 min)	2
						SL: 1 ÜS	
B6	Statistik	3	6	1	180	PL: 1 OBD (60 min)	2
						SL: 1 TB	

## § 7 Aufbaumodule

(1) Die Aufbaumodule vermitteln aufbauend auf den grundlegenden Kenntnissen der Basismodule vertiefende inhaltliche und/oder methodische Kenntnisse ausgewählter Teilbereiche der Geographie.

(2) Im Bachelorstudiengang Geographie werden folgende Aufbaumodule im zeitlichen Umfang von 1260 Stunden (42 LP) studiert und dabei sind folgende Prüfungs- und Studienleistungen zu erbringen:

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
A1	Wirtschaftsgeographie	4	8	1	240	PL: 1 RmV (20 min; 10-15 S.)	3
						SL: 1 TB	
A2	Fernerkundung	4	8	1	240	PL: 1 MP (15 min)	3
						SL: 1 ÜS	
A3	Methoden der Physischen Geographie und Geoökologie	3	6	2	180	PL: 1 K (30 min)	3
						SL: 2 Pr	
A4	Methoden der Humangeographie	4	7	1	210	PL: 1 PÜ (5 Teilaufgaben)	4
						SL: 1 R (20 min)	
A5	Nachhaltigkeitsgeographie	4	8	1	240	PL: 1 R (25 min)	6
						SL: 1 TB	
A6	Geländepraktikum	3	5	1	150	PL: 1 Pr* (10 S.)	6
						SL: 1 TB	

## § 8 Profilbildungsmodule

(1) In Profilbildungsmodulen erweitern Studierende fachliches Wissen aus Basis- und Aufbaumodulen mit dem Ziel einer Schwerpunktbildung innerhalb der geographischen Teilbereiche.

(2) Im Bachelorstudiengang Geographie werden Profilbildungsmodule im zeitlichen Umfang von 1140 Stunden (38 LP) studiert. Zur fachlichen Vertiefung belegen die Studierenden zwei der drei folgenden wahlobligatorischen Module mit den zugehörigen Prüfungs- und Studienleistungen:

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
P1.1	Vertiefung Humangeographie (wo)	6	12	2	360	PL: 1 RmV (20 min; 15 S.)	5

						<b>SL: 2 Pr</b>	
P1.2	Vertiefung Physische Geographie (wo)	6	12	2	360	<b>PL: 1 RmV (20 min; 10 S.), 1 HA (10 S., 1 Woche)</b> <b>SL: 2 Pr</b>	4
P1.3	Vertiefung Geo-informationsverarbeitung / Fernerkundung (wo)	6	12	2	360	<b>PL: 1 HA (10 S., 7 Wochen), 1 R (15 min)</b> <b>SL: 1 ÜS, 1 Pr</b>	4

(3) Zur berufsorientierten Profilbildung absolvieren die Studierenden ein Berufspraktikum im Umfang von 6 Wochen (12 LP), welches eigenständig organisiert werden muss, und besuchen ein geographisches Kolloquium (2 LP).

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
P2	Berufspraktikum	6 W., + 2 SWS	14	2	420	<b>PL: PB*</b> <b>SL: 1 TB</b>	6

## § 9 Wahlfachmodule

(1) Wahlfachmodule vermitteln grundlegende und/oder aufbauende Kenntnisse zu Lehrinhalten mit sinnvollem fachlichem Bezug zur Geographie. Diese Lehrinhalte sind anderen Studiengängen an der Universität Greifswald entnommen und sind einem Wahlfach zugeordnet.

(2) Im Bachelorstudiengang Geographie werden Wahlmodule im zeitlichen Umfang von 1.200 Stunden (40 LP) studiert. Von den zu wählenden Wahlmodulen müssen mindestens 20 LP aus einem der sechs nachfolgenden Wahlfächer stammen. Die verbleibenden Leistungspunkte können frei aus der Gesamtliste aller Wahlfachmodule gewählt werden.

(3) Die Studierenden können ein Modul außerhalb der 6 Wahlfächer zum Erwerb berufsqualifizierender Sprachkenntnisse wählen. Die 5 LP des Moduls werden keinem Wahlfach zugeordnet, zählen aber für die Gesamtsumme von 40 LP aus Wahlfachmodulen.

### 1. Wahlfach „Volkswirtschaft“

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W1.1	Einführung in die VWL	3	5	1	150	<b>PL: 1 K (120 min)</b>	6
W1.2	Mikroökonomik	6	8	1	240	<b>PL: 1 K (120 min)</b>	5
W1.3	Makroökonomik	6	8	1	240	<b>PL: 1 K (120 min)</b>	6
W1.4	Wachstum	4	10	2	300	<b>PL: 1 K (120 min)</b>	6
W1.5	Regionalökonomie	4	10	2	300	<b>PL: 2 K (60 min)</b>	5
W1.6	Märkte und Marktversagen	4	8	1	240	<b>PL: 1 K (120 min)</b>	6

2. Wahlfach „Recht“

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W2.1	Öffentliches Recht I	5	7	1	210	PL: 1 K (60 min)	5
W2.2	Öffentliches Recht II	4	5	1	150	PL: 1 K (60 min)	6
W2.3	Bau- und Umweltrecht	5	8	1	240	PL: 1 K (90 min)	5
W2.4	Privatrecht I	4	6	1	180	PL: 1 K (60 min)	5
W2.5	Privatrecht II	4	6	1	180	PL: 1 K (60 min)	6

3. Wahlfach Geologie

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W3.1	Einführung in die Geologie	5	5	1	150	PL: 1 K (60 min), 1 MP (15 min) SL: 1 ÜS	5
W3.2	Paläontologie und Erdgeschichte	4	5	1	150	PL: 1 K (90 min) SL: 1 TB	6
W3.3	Geochemie & Ökonomische Geologie	5	5	1	150	PL: 1 K (90 min) SL: 1 ÜS	6
W3.4	Regionale Geologie und Geodynamik	5	5	2	150	PL: 1 K (60 min)	5
W3.5	Petrologie und Sedimentologie	4	5	1	150	PL: 1 K (90 min)	5
W3.6	Quartärgeologie	5	5	1	150	PL: 1 K (90 min)	5
W3.7	Angewandte Geologie	4	5	1	150	PL: 1 K (90 min)	5
W3.8	Marine Geologie	4	5	1	150	PL: 1 K (120 min)	5
W3.9	Angewandte Geophysik	6	8	1	240	PL: 1 ÜS SL: 1 TB	6
W3.10	Paläontologische Arbeitsmethoden	6	8	1	240	PL: 1 HA (15 S., 2 Wochen)	6

4. Wahlfach Landschaftsökologie

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W4.1	Landschaftsökologie	6	9	1	270	PL: 1 MP (15 min) oder 1 K (90 min)	5
W4.2	Botanik	6,5	10	2	300	PL: 2 K (60 min)	5
						SL: 1 Praktisches Testat (120 min) oder 1 Pr	5
W4.3	Ökologie	6,5	8	2	240	PL: 1 K (90 min)	5
						SL: 1 Pr oder R (20 min)	5
W4.4	Vegetationsökologie	8	9	2	270	PL: 1 K (90 min)	5
						SL: 1 Pr oder 1 ÜS	5
W4.5	Pflanzenökologie 1	4	6	2	180	PL: 1 1 MP (30 min) oder K (90 min)	5



W4.6	Pflanzenökologie 2	5,5	6	1	180	PL: 1 R (20 min)	6
						SL: 1Pr + 1 R (20 min)	6
W4.7	Zoogeographie und Populationsökologie	4	6	2	180	PL: 1 K (90 min)	5
W4.8	Umweltethik	4	6	1	180	PL: 1 K (60 min)	6
						SL: R (20 min) oder HA (15 S., 7 Wochen)	6
W4.9	Moorkunde	4	6	1	180	PL: MP (25 min)	5

### 5. Wahlfach Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W5.1	Mathematik	4	6	1	180	PL: 1 K (60 min)	5
W5.2	Chemie	6	9	1	270	PL: 1 K (90 min)	5
						SL: 1 TB	
W5.3	Umweltphysik	5	11	2	330	PL: 1 K (90 min), 1 Portfolio (6 Praktikumsprotokolle)	6
						SL: 2 R (je 20 min)	
W5.4	Algorithmen und Programmierung	6	9	1	270	PL: 1 K (90 min) oder 1 MP (30 min)	5
						SL: ÜS	
W5.5	Geostatistik	3	4	1	120	PL: 1 K (90 min)	6
						SL: ÜS	

### 6. Wahlfach „Sprachen und Kulturen des Ostseeraums“

Im Wahlfach „Sprachen und Kulturen des Ostseeraums“ können die in Absatz 2 genannten 20 LP aus einem Wahlfach nur erreicht werden, wenn sie komplett in einer der sechs Varianten des Wahlfachs absolviert worden sind:

#### Variante A: Skandinavistik (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W6.1a	Spracherwerb Dänisch/Norwegisch/Schwedisch I (A1)	6	5	1	150	PL: 1 K (120 min)	5
W6.2a	Spracherwerb Dänisch/Norwegisch/Schwedisch II (A2)	6	5	1	150	PL: 1 MP (20 min)	6
W6.3a	Skandinavistische Sprachwissenschaft I	3	5	1	150	PL: 1 K (180 min)	5
W6.4a	Skandinavistische Literaturwissenschaft I	4	5	1	150	PL: 1 K (180 min)	6

W6.5a	Nordeuropa-Studien II	4	5	1	150	<b>PL*:</b> 1 K (180 min) oder 1 HA (10-12 S., 6 Wochen) oder 1 R (20 min) oder 1 MP (20 min)	5
-------	-----------------------	---	---	---	-----	--	---

Die Module W6.1a und W6.2a sind verpflichtend zu belegen. Dabei ist eine der drei Sprachen zu wählen. Aus den Modulen W6.3a, W6.4a und W6.5a sind zwei Module wahlobligatorisch.

Variante B: Fennistik

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W6.1b	Spracherwerb Finnisch A1	6	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (90 min)	5
W6.2b	Spracherwerb Finnisch A2	6	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (90 min)	6
W6.3b	Grundlagen der Sprachwissenschaft	4	10	2	300	<b>PL:</b> 1 K (90 min)	6

Variante C: Estnische Sprache und Kultur

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W6.1c	Spracherwerb Estnisch A1	5	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (90 min)	5
W6.2c	Spracherwerb Estnisch A2	5	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (90 min)	6
W6.3c	Kultur und Geschichte Estlands I	3	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (90 min)	5
W6.4c	Kultur und Geschichte Estlands II	3	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (90 min)	5

Variante D: Slawistik

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W6.1d	Spracherwerb A1	5	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (120 min)	5
W6.2d	Spracherwerb A2	5	5	1	150	<b>PL:</b> 1 Portfolio (3 schriftliche Leistungskontrollen)	6
W6.3d	Einführung in die Slawistik I	4	5	1	150	<b>PL:</b> 1 K (120 min)	5
W6.4d	Literaturwissenschaft (systematisch)	4	5	1	150	<b>PL:</b> 1 MP (40 min)	6
W6.5d	Sprachwissenschaft (Angewandte Linguistik)	4	5	1	150	<b>PL:</b> 1 HA (15-20 S., 7 Wochen)	6

Die Module W6.1d, W6.2d und W6.3d sind verpflichtend zu belegen. Dabei ist eine slawische Sprache zu wählen (Polnisch, Russisch, Tschechisch oder Ukrainisch). Aus den Modulen W6.4d und W6.5d ist ein Modul wahlobligatorisch.

Variante E: Polonicum (mit Spracherwerb Polnisch)

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W6.1e	Spracherwerb A1 (Polnisch)	5	5	1	150	PL: 1 K (120 min)	5
W6.2e	Spracherwerb A2 (Polnisch)	5	5	1	150	PL: 1 Portfolio (3 schriftliche Leistungskontrollen)	6
W6.3e	Polonicum / Sprach- oder Literaturwissenschaft, Landes- und Kulturstudien		10	2	300	PL: 1 MP (30 min)	6

Variante F: Ukrainicum (mit Spracherwerb Ukrainisch)

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W6.1f	Spracherwerb A1 (Ukrainisch)	5	5	1	150	PL: 1 K (120 min)	5
W6.2f	Spracherwerb A2 (Ukrainisch)	5	5	1	150	PL: 1 Portfolio (3 schriftliche Leistungskontrollen)	6
W6.3f	Ukrainicum / Sprach- oder Literaturwissenschaft, Landes- und Kulturstudien		10	2	300	PL: 1 MP (30 min)	6

7. Wahlmodule zum Erwerb berufsqualifizierender Sprachkenntnisse

Code	Modul	SWS	LP	D	AB	PL / SL	RPT
W7.1	Fremdsprache (Französisch, Spanisch oder Italienisch) Niveau B1.1	4	5	1	150	Portfolio (3-4 seminarbegleitende Leistungskontrollen) oder K (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)	5
W7.2	Fremdsprache (Französisch, Spanisch oder Italienisch) Niveau B1.2	4	5	1	150	Portfolio (3-4 seminarbegleitende Leistungskontrollen) oder K (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)	6
W7.3	Fremdsprache (Englisch) Niveau B2 Schwerpunkt III: Fachsprache	4	5	1/2	150	Portfolio (3-4 seminarbegleitende Leistungskontrollen) oder K (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)	6

W7.4	Fremdsprache (Englisch) Niveau C1 Schwerpunkt III: Fachsprache	4	5	1/2	150	Portfolio (3-4 seminarbegleitende Leistungskontrollen) oder K (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)	6
------	---	---	---	-----	-----	--	---

## § 10 Anwesenheitspflicht

(1) Zum Erreichen des Lernziels und zur Vergabe von Leistungspunkten eines Moduls ist an den in § 6 bis 9 (sowie in den Modulbeschreibungen) entsprechend gekennzeichneten Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen. Dieses gilt als erfüllt, wenn nicht mehr als 20 % der Lehrveranstaltung versäumt werden.

(2) Legt der\*die Studierende schriftlich dar und weist nach, dass es aus von ihm\*ihr nicht zu vertretenden Gründen (z. B. eigene Erkrankung, Pflege eines erkrankten oder sonst hilfsbedürftigen nahen Angehörigen, Schwangerschaft, Tod eines nahen Angehörigen) zu längeren Fehlzeiten kommt oder gekommen ist, so entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die tatsächliche Teilnahmezeit noch als regelmäßige Teilnahme gewertet werden kann. Mit Rücksicht auf die Fehlzeit kann das Erbringen einer angemessenen Äquivalenzleistung für die festgelegte Prüfungs- oder Studienleistung vorgegeben werden. Die Art dieser Leistung wird durch die Lehrperson in Absprache mit dem Prüfungsausschuss festgelegt.

(3) Für Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht gibt es zusätzlich zu den anderen Prüfungs- und Studienleistungen eine unbenotete Teilnahmebestätigung als Studienleistung.

## § 11 Bachelorarbeit

(1) Das Thema der Bachelorarbeit soll zu Beginn des 6. Semesters der Regelstudienzeit, spätestens aber 6 Monate nach Beendigung der letzten Modulprüfung ausgegeben werden. Beantragt der\*die Studierende das Thema später oder nicht, verkürzt sich die Bearbeitungszeit entsprechend.

(2) Den Antrag auf Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit kann nur stellen, wer mindestens 120 Leistungspunkte erworben hat.

(3) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 360 Stunden im Verlauf von drei Monaten. Für die Bachelorarbeit werden 12 LP vergeben.

(4) Der Bachelorarbeit ist eine elektronische Fassung inklusive der im Rahmen der Arbeit erhobenen (Roh-)Daten beizufügen. Zugleich hat der\*die Studierende schriftlich zu erklären, dass von der Arbeit eine elektronische Kopie gefertigt und gespeichert werden darf.

## **§ 12 Bildung der Gesamtnote**

(1) Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Die Gesamtnote errechnet sich entsprechend §§ 9, 25, 26 und 33 RPO aus den Noten aller benoteten Modulprüfungen und der Note für die Bachelorarbeit.

(2) Die Noten für alle Modulprüfungen gehen gemäß ihrem jeweiligen relativen Anteil an Leistungspunkten in die Gesamtnote ein. Die Noten der Module, deren Regelprüfungstermin im ersten oder zweiten Semester liegt, werden dabei mit halbem relativen Anteil gewichtet, die Note für die Bachelorarbeit mit dem zweifachen relativen Anteil.

(3) Für alle belegten Wahlfachmodule wird eine Zwischennote errechnet. Hierbei werden die Teilnoten entsprechend der LP des jeweiligen Moduls gewichtet. Diese Zwischennote geht mit einer Gewichtung von 40 LP in die Gesamtnote ein, unabhängig davon, ob die Summe der LP aus den Wahlfachmodulen größer 40 ist.

## **§ 13 Akademischer Grad**

Aufgrund der bestandenen vollständigen Bachelorprüfung wird der akademische Grad eines Bachelor of Science (abgekürzt: „B. Sc.“) vergeben.

## **§ 14 Inkrafttreten, Außerkrafttreten, Übergangsregelung**

(1) Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(2) Sie gilt erstmals für Studierende, die zum Wintersemester 2021/22 in das 1. Fachsemester eingeschrieben werden. Für vor diesem Zeitpunkt immatrikulierte Studierende findet sie keine Anwendung.

(3) Die Fachprüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Geographie vom 16. Juli 2013 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 19. Juli 2013), geändert durch Artikel 1 der Satzung vom 16. Juli 2013 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 19.07.2013), tritt mit Ablauf des 31. März 2026 außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Studienkommission des Senats der Universität Greifswald vom 14. Juli 2021, der mit Beschluss des Senats vom 20. Mai 2020 gemäß §§ 81 Absatz 7 LHG und 20 Absatz 1 der Grundordnung die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde, sowie der Genehmigung der Rektorin vom 19. Juli 2021.

Greifswald, den 19.07.2021

**Die Rektorin  
der Universität Greifswald  
Universitätsprofessorin Dr. Katharina Riedel**

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 19.07.2021

## Anhang A: Musterstudienplan

Die Abkürzungen bedeuten: AB, mittlere Arbeitsbelastung (in Stunden); BP, Berufspraktikum; D, Dauer des Moduls (in Semestern); EX, Exkursion; HA, Hausarbeit; K, Klausur; KO, Kolloquium; LP, Leistungspunkte; LV, Lehrveranstaltung; MP, Mündliche Prüfung; OBD – Open-Book-Distanzprüfung; P, Praktikum; Pr, Protokoll; PL, Art und Anzahl der Prüfungsleistungen; PÜ, Praktische Übung; R, Referat; RmV, Referat mit Verschriftlichung; S, Seminar; SL, Art und Anzahl der Studienleistungen; SP, Studienprojekt inkl. Geländearbeit; SWS, Semesterwochenstunden (= wöchentliche Kontaktzeit); TB, Teilnahmebestätigung; Ü, Übung; ÜS, Übungsschein; V, Vorlesung; wo, wahlobligatorische Prüfungsleistung.

Code	Modul	SWS	LP	AB	D	PL	SL
<i>1. Semester</i>							
B1	Grundlagen der Geographie	5	10	300	1	1 K (60 min)	1 ÜS
	V Einführung in das Studium der Geographie	1					
	Ü Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel des Ostseeraums	2					
	V Regionalwissenschaftliche Grundlagen	2					
B2	Physische Geographie	4	8	240	1	1 K (60 min)	
	V Geomorphologie	2					
	V Klimatologie / Hydrologie	2					
Wx	Wahlfachmodule		12	360			
<i>2. Semester</i>							
B3	Humangeographie	4	8	240	1	1 RmV (20 min; 10-15 S.)	
	V Humangeographie	2					
	S Humangeographie	2					1 TB
B4	Geoökologie (Teil 1)	2	4	120	2		
	V Geoökologie	1					
	V Pedologie	1					
B5	Geoinformationsverarbeitung und Kartographie	4	8	240	1	1 K (60 min)	
	V Geoinformationsverarbeitung und Kartographie	2					
	Ü Geoinformationsverarbeitung	2					1 ÜS
B6	Statistik	4	6	180	1	1 OBD (60 min)	
	V Statistik für Geographie-Studierende	2					
	Ü Statistik für Geographie-Studierende	1					1 TB
	Ü Statistische Datenauswertung mit digitalen Werkzeugen	1					
Wx	Wahlfachmodule		4	120			
<i>3. Semester</i>							
B4	Geoökologie (Teil 2)	2	4	120	2	1 RmV (25 min; 10-15 S.)	
	S Geoökologie	2					

A1	Wirtschaftsgeographie	4	8	240	1	1 RmV (20 min; 10-15 S.)	
	V Wirtschaftsgeographie	2					
	S Wirtschaftsgeographie	2					1 TB
A2	Fernerkundung	4	8	240	1	1 MP (15 min)	
	V Fernerkundung	2					
	Ü Fernerkundung	2					1 ÜS
A3	Methoden der Physischen Geographie	1	2	60	2	1 K (30 min)	
	V Labormethoden der Physischen Geographie	1					
Wx	Wahlfachmodule		8	240			
<b>4. Semester</b>							
A3	Methoden der Physischen Geographie	2	4	120	2		
	Ü Labormethoden der Physischen Geographie	1					1 Pr
	V/Ü Kartierverfahren	1					1 Pr
A4	Methoden der Humangeographie	4	7	210	1	1 PÜ (5 Teilaufgaben)	
	Ü Empirische Sozialforschung	2					1 TB
	S Lektürekurs Humangeographie	2					1 R (20 min)
P1.x**	Fachliche Vertiefung	6	12	360	2		
	V Spezielle Themen der Humangeographie	2					
	EX Tagesexkursionen (2 Tage)	1					2 Pr
	<i>und/oder</i>						
	SP Physische Geographie mit Geländearbeit	3				1 HA (10 S.; 1 Woche; wo)	
	<i>und/oder</i>						
	SP Angewandte GI / Fernerkundung mit Geländearbeit	3				1 HA (10 S.; 7 Wochen; wo)	1 ÜS
Wx	Wahlfachmodule		7	210			
<b>5. Semester</b>							
P1.x**	Fachliche Vertiefung	6	12	360	2		
	SP Humangeographie mit Geländearbeit	3				1 RmV (20 min; 15 S.; wo)	
	<i>und/oder</i>						
	S Spezielle Themen der Physischen Geographie	2				1 RmV (20 min; 15 S.; wo)	
	EX Tagesexkursionen (2 Tage)	1					2 Pr
	<i>und/oder</i>						
	S Spezielle Themen der GI / Fernerkundung	2				1 R (15 min; wo)	1 ÜS
	Ü Angewandte Programmierung	1					1 Pr
P2	Berufspraktikum	-	14	420	1	1 PB*	
	BP Berufspraktikum (6 Wochen)						



	KO Kolloquium	2						1 TB
Wx	Wahlfachmodule		4	120				
<b>6. Semester</b>								
A5	Nachhaltigkeitsgeographie	4	8	240	1	1 R (20 min)		
	V Nachhaltigkeitsgeographie	2						
	S Nachhaltigkeitsgeographie	2						
A6	Geländepraktikum	3	5	150	1	1 Pr* (10 S.)		
	P Geländepraktikum							1 TB
Wx	Wahlfachmodule		5	150				
BA	Bachelorarbeit	-	12	360	1			

\* unbenotet

\*\* es müssen zwei wahlobligatorische Profilbildungsmodulen belegt werden

## **Anhang B: Modulbeschreibungen**

### **Gesamtüberblick:**

Der Studienplan des B. Sc. Studienganges Geographie ist folgendermaßen strukturiert:

- 6 obligatorische Basismodule (48 LP);
- 6 obligatorische Aufbaumodule (42 LP);
- 3 wahlobligatorische Profilbildungsmodule zur fachlichen Vertiefung, innerhalb derer 2 gewählt werden müssen, sowie ein Profilbildungsmodul für das Berufspraktikum und Geographische Kolloquium (38 LP);
- 1 Bachelorarbeit zu einer Thematik der gewählten Vertiefungsrichtung (12 LP);
- Wahlfachmodule (wahlobligatorisch), die im Umfang von 40 LP zu belegen sind.

<b>Basismodul B1 „Grundlagen der Geographie“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erhalten einen Überblick über das Studium der Geographie. Darüber hinaus wird Grundwissen zum Gegenstand und zur Methodologie der Geographie sowie die Kompetenz erlangt, die grundlegenden, wissenschaftlichen Arbeitsmethoden und spezifische geographische Arbeitstechniken anzuwenden. Zudem erlernen die Studierenden Grundkenntnisse von Fachinhalten der Regionalwissenschaften.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Einführung in das Studium der Geographie“</b>  Überblick über das Wissenschaftssystem; Selbstverständnis und zentrale Konzepte der Geographie; Studiengang und standortspezifische Studien- und Forschungsinhalte; ausgewählte Berufsfelder; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens; methodische Grundpositionen</p> <p><b>Vorlesung „Regionalwissenschaftliche Grundlagen“</b>  Region: Konzeptionelle Zugänge, Möglichkeiten regionaler Abgrenzung und empirische Analyse der Regionalentwicklung, Akteure der Regionalentwicklung, Pfadabhängigkeiten, Leitbilder, Instrumente der Regionalentwicklung, Handlungsfelder (insb. Infrastruktur, Innovationen, Entrepreneurship, demographischer Wandel, Natur- und Umweltschutz), Regionalentwicklung im Kontext der Globalisierung</p> <p><b>Übung „Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel des Ostseeraums“</b>  Einüben wissenschaftlicher Arbeitstechniken an einem selbstgewählten thematischen Beispiel aus dem Ostseeraum; Wissenschaftsverständnis; Themenfindung; Informationsquellen, Literatur- und Datenrecherche; Informationsaufbereitung; Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten; wissenschaftliches Schreiben; grundlegende quantitative und qualitative Arbeitsmethoden; Ergebnispräsentation</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Einführung in das Studium der Geographie (V; 1 SWS)	15	225	300
	Regionalwissenschaftliche Grundlagen (V; 2 SWS)	30		
	Wiss. Arbeiten am Beispiel des Ostseeraums (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min),			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	1. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie; LA an Gymnasien (M1), Regionalen Schulen (M1), Beifach (M1) Geographie			

<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Basismodul B2 „Physische Geographie“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Physische Geographie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Grundkenntnissen über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge der Physischen Geographie (speziell Klimatologie, Hydrologie und Geomorphologie) als Basis für weitergehende Studien</li> <li>• Erwerb von Kompetenzen zur Arbeit mit physiogeographischen, speziell klimatologischen, hydrologischen und geomorphologischen Fragestellungen und zur Anwendung diesbezüglicher Arbeitsmethoden</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Geomorphologie“</b> Geomorphologische Prozesse, Formen, Strukturen und Relationen sowie ihre raumzeitliche Kausalität und Variabilität: Grundlegende Konzepte, systemtheoretische Grundlagen, Reliefeigenschaften, endogene und exogene Prozesse, Verwitterung, Denudation, Flächenbildung; fluviale-, subrosive-, glaziale-, äolische-, litorale Prozesse und Formen</p> <p><b>Vorlesung „Klimatologie und Hydrologie“</b> Klimatologische Prozesse, Strukturen und Relationen sowie ihre raumzeitliche Kausalität und Variabilität; Meteorologie und Klimatologie: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, Strahlung und Strahlungshaushalt, Statik und Dynamik der Atmosphäre, Verdunstung und Niederschlag, Zirkulationssysteme und regionale Beispiele, Klimaklassifikation, Klimavariabilität</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Geomorphologie (V; 2 SWS)	30	180	240
	Klimatologie und Hydrologie (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	1. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie; LA an Gymnasien (M4), Regionalen Schulen (M4), Beifach (M4) Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen Geographie, Mathematik, Physik und Chemie			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Basismodul B3 „Humangeographie“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Humangeographie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse von Fachinhalten der Humangeographie</li> <li>• Fähigkeit zur eigenständigen Erschließung und Diskussion ausgewählter humangeographischer Themen</li> <li>• Handlungs- und Methodenkompetenz bei der Anwendung von humangeographischen Konzepten und Theorien auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen</li> <li>• Erfahrung in der Diskussion von Referatsbeiträgen</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Humangeographie“</b> Vorstellung zentraler Themen der Humangeographie im Kontext Gesellschaft, Raum und Umwelt</p> <p><b>Seminar/Tagesexkursion „Humangeographie“</b> Vertiefung von Inhalten der Vorlesung anhand der Präsentation und Diskussion eines eigenständig ausgearbeiteten Themas sowie während zwei Tagesexkursionen</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Humangeographie (V; 2 SWS)	30	165	240
	Humangeographie (S/EX; 2 + 1 SWS)	45		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 min) mit Verschriftlichung (10-15 S.)			
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebestätigung im Seminar			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	2. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodul B1			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Basismodul B4 „Geoökologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Geoökologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlangen Fähigkeiten zur Synthese und Vernetzung ihrer physisch-geographischen Grundkenntnisse. Sie erwerben dabei theoretische und praktische Kompetenzen zur selbstständigen geoökologischen Analyse in verschiedenen Dimensionsstufen unter besonderer Beachtung von Landschaftszonen. Eingehende Vertiefung erfolgt im Bereich der Pedologie mit dem Boden als Spiegel der Landschaft.

<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Geoökologie“:</b> Geschichte, methodologische Grundlagen und Terminologie der Geoökologie, Detailkenntnisse der abiotischen Partialkomplexe. Raum-Zeit-Strukturen von Naturräumen/Landschaften, Analyse und Synthese von Naturräumen/Landschaften als Teile der geographischen Erdhülle. Beispiele geoökologischer Charakterisierung verschiedener Naturraumtypen in unterschiedlichen Dimensionen. Geoökologische und paläoökologische Grundlagen der Natur- und Kulturlandschaften Mitteleuropas.</p> <p><b>Vorlesung „Pedologie“</b> Bodenbildende Faktoren Stoffbestand von Böden Bodenbildende Prozesse Bodenklassifikation (national/international)</p> <p><b>Seminar „Geoökologie“</b> Sammlung, Katalogisierung, Systematisierung, Analyse und Synthese selbst erhobener geoökologischer Daten eigenständige Ausarbeitung und Präsentation zur Geoökologie eines Großraums unter Beachtung globaler Grundlagen (Ökozonenlehre) und moderner Ansätze zum Naturraumhaushalt.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Geoökologie (V; 1 SWS)	15	180	240
	Pedologie (V, 1 SWS)	15		
	Geoökologie (S, 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (25 min) mit Verschriftlichung (10-15 S.)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	3. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodul B2			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Basismodul B5 „Geoinformationsverarbeitung und Kartographie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Geogr. Informationssysteme und Fernerkundung
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie

<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse zu Konzepten und Methoden der Geoinformationsverarbeitung und Kartographie im Kontext geographischer Fragestellungen, Verständnis der Modellierung von Geodaten, der kartographischen Modellbildung und Gestaltung sowie der Analyse und Modellierung räumlicher Daten</li> <li>• Grundkenntnisse zum Aufbau von Geoinformationssystemen und deren Anwendungsmöglichkeiten zur Verarbeitung und Darstellung von Geodaten</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Geoinformationsverarbeitung und Kartographie“</b>          Konzepte der kartographische Modellbildung, Kartographie, Geodatenmodellierung, und Geoinformationsverarbeitung, Verfahren zur Datenerfassung, -verarbeitung, -analyse und -präsentation, Koordinatensysteme, Geodatenquellen, Höhenmodelle, Methoden der räumlichen Analyse, Visualisierung und Interpretation von Karten</p> <p><b>Übung „Geoinformationsverarbeitung“</b>          Computergestütztes, problemorientiertes Arbeiten mit einem Geoinformationssystem entlang von Anwendungsbeispielen aus der Physischen und der Humangeographie sowie der Landschaftsökologie</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Geoinformationsverarbeitung u. Kartographie (V; 2 SWS)	30	180	240
	Geoinformationsverarbeitung (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	2. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodul B1, Abiturwissen Mathematik			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Basismodul B6 „Statistik“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Biomathematik und Statistik
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Mathematik und Informatik
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der uni- und bivariaten Statistik.</li> <li>• Die Studierenden können Grundlagen der Statistik anwenden.</li> <li>• Die Studierenden sind dazu in der Lage, grundlegende Verfahren mit digitalen Werkzeugen anzuwenden.</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Statistik für Geographie-Studierende“:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Statistik</li> <li>• Statistische Graphik</li> <li>• Statistische Tests</li> <li>• einfache Regression</li> <li>• Kontingenztafeln</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP		<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Gesa- mt-</b>
	Statistik für Geographie-Studierende (V; 2 SWS)		30	120	180
	Statistik für Geographie-Studierende (Ü, 1 SWS)		15		
	Statistische Datenauswertung mit digitalen Werkzeugen (Ü, 1 SWS)		15		
<b>Prüfungsleistung</b>	Open-Book-Distanzprüfung (60 min)				
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebestätigung zur Übung Statistik für Geographie-Studierende				
<b>Angebot</b>	jährlich				
<b>Dauer</b>	1 Semester				
<b>Regelprüfungstermin</b>	2. Semester				
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie				
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Aufbaumodul A1 „Wirtschaftsgeographie“</b>	
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse von Fachinhalten der Wirtschaftsgeographie</li> <li>• Fähigkeit zur Diskussion und eigenständigen Erschließung der Fachinhalte</li> <li>• Handlungs- und Methodenkompetenz bei der Anwendung von Theorien auf praktische Probleme der Wirtschaftsgeographie</li> <li>• Erfahrung in der Diskussion von Referatsbeiträgen</li> </ul>



<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Wirtschaftsgeographie“</b> Vorstellung grundlegender Begriffe, Theorien, und Konzepte der Wirtschaftsgeographie; Anwendung auf Räume unterschiedlicher Maßstabsebenen und unterschiedlichen Entwicklungsstandes; empirische Erfassung und Interpretation wirtschaftsgeographischer Sachverhalte; politische Gestaltung der Regionalentwicklung</p> <p><b>Seminar „Wirtschaftsgeographie“</b> Vertiefung von Inhalten des Vorlesungsstoffes anhand der Präsentation eines eigenständig ausgearbeiteten Themas; Diskussion von Inhalten der Vorlesung anhand von Originalliteratur; Betrachtung von Praxisbeispielen im Rahmen von Exkursionen</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Wirtschaftsgeographie (V; 2 SWS)	30	180	240
	Wirtschaftsgeographie (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 min) mit Verschriftlichung (10-15 S.)			
<b>Studienleistung</b>	Teilnahmebestätigung zum Seminar			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	3. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule B1 und B3			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Aufbaumodul A2 „Fernerkundung“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Geographische Informationssysteme u. Fernerkundung
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse der Erzeugung von Luft- und Satellitenbildern sowie deren Verarbeitung und Analyse, inkl. der physikalischen und informatischen Grundlagen</li> <li>• Grundkenntnisse der digitalen Geodaten- und Bildverarbeitung zur Analyse und Interpretation von Luft- und Satellitenbildern</li> </ul>
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Fernerkundung“</b> Beispielanwendungen der Geofernerkundung in der geographischen Umweltforschung, physikalische Grundlagen der Geofernerkundung und Spektroskopie sowie relevanter Aufnahmesysteme, Grundlagen der Bildinterpretation, digitalen Datenvorverarbeitung und -analyse, Vegetationsanalyse, Bildklassifikation und Veränderungsanalyse</p> <p><b>Übung „Fernerkundung“</b> Computergestütztes, problemorientiertes Arbeiten zu Inhalten der</p>

<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesa mt-
	Fernerkundung (V; 2 SWS)	30	180	240
	Fernerkundung (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (15 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein in der Übung			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	3. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule B5, B6			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Aufbaumodul A3 „Methoden der Phys. Geographie und Geoökologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Geoökologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überblicken das breite Spektrum physiogeographischer Arbeitsmethoden von der Datenerhebung und Probengewinnung im Feld, über die Laboranalytik bis hin zur Datenanalyse und deren Auswertung;</li> <li>• beherrschen einfache Labormethoden zur Kennzeichnung von Wasserproben, Böden und Sedimenten;</li> <li>• können die in den naturkundlichen Basismodulen erlangten Grundlagen in eigenständige Geländeaufnahmen umsetzen;</li> <li>• haben grundlegende Kartierkenntnisse zur Ableitung der Indikatorfunktion von Böden für die Landschaftsentwicklung erlangt.</li> </ul>
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Labormethoden der Physischen Geographie“</b> Grundlagen geokomplexorientierter Kartierungen, Techniken der Probenahme an Land und zu Wasser, Planung und Durchführung von Beprobungen, Grundlagen der Probenpräparation und Laboranalytik, physikalische und geochemische Analyse- und Nachweisverfahren</p> <p><b>Übung „Labormethoden der Physischen Geographie“</b> Anwendung einfacher bodenkundlicher und geochemischer Labormethoden, Datenerhebung und -analyse, Fehlerbetrachtung, Interpretation kleiner Datensätze</p> <p><b>Vorlesung/Übung „Kartierverfahren“</b> Grundlagen der boden- und landschaftskundlichen Kartierung, Einführung in die Bodenaufnahme unter besonderer Beachtung der Bodenkundlichen Kartieranleitung (KA5). Erstellung eigener standortsbezogener Entwürfe durch Karten- und Feldrecherche.</p>

<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Gesamt-
	Labormethoden (V; 1 SWS)	15	135	180
	Labormethoden (Ü; 1 SWS)	15		
	Kartierverfahren (V/Ü, 1 SWS)	15		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (30 min)			
<b>Studienleistungen</b>	je 1 Protokoll (10 S.) zu Übung Labormethoden und Vorlesung/Übung Kartierverfahren			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	4. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule B2, B4			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Aufbaumodul A4 „Methoden der Humangeographie“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie, Professur für Humangeographie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse einschlägiger Methoden der empirischen Sozialforschung, die für die Humangeographie relevant sind</li> <li>• Fähigkeit zur eigenständigen Konzeptionierung empirischer Erhebungen in der Humangeographie</li> <li>• Kritische Reflexion angewandter Methoden anhand ausgewählter Beispiele</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Übung „Empirische Sozialforschung“</b> Einführung in die empirische Raum- und Regionalforschung, wissenschaftstheoretische Grundlagen, Phasen im Forschungsprozess, quantitatives und qualitatives Methodenspektrum, Anwendungsbeispiele</p> <p><b>Seminar „Lektürekurs Humangeographie“</b> Vertiefte Diskussion von ausgewählten Themen, Konzepten und Methoden der Humangeographie anhand von aktuellen Zeitschriftenartikeln (deutsch, englisch)</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 7 LP	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Gesamt-
	Empirische Sozialforschung (Ü; 2 SWS)	30	150	210
	Lektürekurs Humangeographie (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Praktische Übung (5 Teilaufgaben)			
<b>Studienleistungen</b>	Referat (20 min) im Seminar			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			

<b>Regelprüfungstermin</b>	4. Semester
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule B1, B3, Aufbaumodul A1
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Aufbaumodul A5 „Nachhaltigkeitsgeographie“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Nachhaltigkeitswissenschaft u. Angewandte Geographie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse von Fachinhalten der Nachhaltigkeitsgeographie</li> <li>• Fähigkeit zur eigenständigen Erschließung und Diskussion ausgewählter nachhaltigkeitsgeographischer Themen</li> <li>• Handlungs- und Methodenkompetenz bei der Anwendung von nachhaltigkeitsgeographischen Konzepten und Theorien auf aktuelle lokale, regionale und globale Herausforderungen auf individueller und kollektiver Ebene</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Nachhaltigkeitsgeographie“</b> Vorstellung zentraler Themen der Nachhaltigkeitsgeographie im Kontext der „Sustainable Development Goals“ und des Konzepts der Planetaren Grenzen</p> <p><b>Seminar „Nachhaltigkeitsgeographie“</b> Vertiefung von Inhalten der Vorlesung anhand der Präsentation und Diskussion eines eigenständig ausgearbeiteten Themas</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Nachhaltigkeitsgeographie (V; 2 SWS)	30	180	240
	Nachhaltigkeitsgeographie (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (25 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebestätigung zum Seminar			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Aufbaumodul A6 „Geländepraktikum“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Geoökologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlangen Kompetenzen in allgemein-geographischer sowie geoökologischer Feldforschung. Sie werden dabei bei der Formulierung einer eigenen Fragestellung sowie ihrer Umsetzung und Auswertung angeleitet, wobei sie Fähigkeiten zur Anwendung ihres theoretischen Grundwissens erwerben.			
<b>Modulinhalte</b>	<b>Praktikum „Geländepraktikum“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geländepraktikum in einem mitteleuropäischen Teilraum mit vielfältiger Landschaftsgliederung, beispielsweise durch Höhenstufung und/oder glazialen Formenschatz zur Erkundung eines physiogeographisch vielfältigen Testareals</li> <li>• Durchführung eigener geographisch-geoökologischer Feldarbeiten wie Kartierungen unter besonderer Beachtung von Boden und Relief oder GIS-gestützte Analysen</li> <li>• Zentrierung auf einen Anwendungsbezug wie Schutzgebietsanalyse oder naturkundliche Lehrpfade</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Geländepraktikum (P; 7 Tage)			150
<b>Prüfungsleistung</b>	Protokoll (10 S.), unbenotet			
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebestätigung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Profilbildungsmodul P1.1 „Vertiefung Humangeographie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Humangeographie; Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie; Professur für Nachhaltigkeitswissenschaft und Angewandte Geographie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Kenntnisse von ausgewählten Fachinhalten der Humangeographie, z.B. in den Themenfeldern Globalisierung, Nachhaltigkeitstransformation, ländliche Räume</li> <li>• Transfer humangeographischer Kenntnisse und Fertigkeiten auf verschiedene Anwendungsbeispiele</li> <li>• Fähigkeit zur Durchführung eines humangeographischen Projekts, einschließlich Diskussion der Ergebnisse</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Spezielle Themen der Humangeographie“</b> Vertiefung spezieller Themen der Humangeographie im Kontext Gesellschaft, Raum und Umwelt</p> <p><b>2 Tagesexkursionen</b> Ausgewählte Praxisbeispiele mit humangeographischem Bezug</p> <p><b>Studienprojekt „Humangeographie mit Geländearbeit“</b> Durchführung eines humangeographischen Projekts zu einer ausgewählten Fragestellung</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 12 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spezielle Themen der Humangeographie (V; 2 SWS)	30	270	360
	Zwei Tagesexkursionen (EX; 1 SWS)	15		
	Humangeographie mit Geländearbeit (SP; 3 SWS)	45		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 min) mit Verschriftlichung (15 S.)			
<b>Studienleistungen</b>	je 1 Protokoll zu den Tagesexkursionen			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule B1, B3, Aufbaumodule A1, A4			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Profilbildungsmodul P1.2 „Vertiefung Physische Geographie“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Physische Geographie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen zur vertieften Arbeit mit physiogeographischen Fragestellungen;</li> <li>• Wissen über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge der Physischen Geographie als Basis für weitergehende Studien;</li> <li>• Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Präsentation eigener Vorträge in einzelnen Teilgebieten der Physischen Geographie</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Seminar „Spezielle Themen der Physischen Geographie“</b> Vertiefung von Kenntnissen der Geomorphologie, Klimatologie etc.</p> <p><b>2 Tagesexkursionen</b> Landschafts-genese, Landschaftshaushalt und Landnutzung</p> <p><b>Projekt „Physische Geographie mit Geländearbeit“</b> Durchführung eines physisch-geographischen Projekts zu einer ausgewählten Fragestellung</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 12 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-

	Spezielle Themen der Physischen Geographie (S; 2 SWS)	30	285	360
	Zwei Tagesexkursionen (EX; 1 SWS)	15		
	Projekt Physische Geographie mit Geländearbeit (SP; 3 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 min) mit Verschriftlichung (10 S.) im Seminar, Hausarbeit (10 S., 1 Woche) zum Studienprojekt			
<b>Studienleistungen</b>	2 Protokolle zu den Tagesexkursionen			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule B2, B4, Aufbaumodul A3			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Profilbildungsmodul P1.3 „Geoinformationsverarbeitung und Fernerkundung“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Geogr. Informationssysteme und Fernerkundung
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Kenntnisse von ausgewählten Fachinhalten der Geoinformationsverarbeitung und Fernerkundung, z.B. in den Themenfeldern Geodatenverarbeitung und -analyse, raumzeitliche Modellierung, Landnutzungs- und Landbedeckungsanalyse, Spektroskopie und digitale Bildverarbeitung</li> <li>• Transfer theoretischer Kenntnisse und methodischer Fertigkeiten auf verschiedene Anwendungsbeispiele</li> <li>• Fähigkeit zur Durchführung eines Projekts im Bereich Geoinformationsverarbeitung und Fernerkundung, einschließlich Datenbeschaffung, Geländearbeit und Ergebnisaufbereitung</li> </ul>
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Seminar „Spezielle Themen der Geoinformationsverarbeitung/ Fernerkundung“</b> Vertiefung spezieller Themen der Geoinformationsverarbeitung und Fernerkundung (jährlich wechselnder Schwerpunkt) anhand aktueller Literatur und von Umsetzungsbeispiele</p> <p><b>Übung „Angewandte Programmierung“</b> Einführung in die angewandte Programmierung zur Verarbeitung von umweltwissenschaftlichen (Mess-)Daten</p> <p><b>Studienprojekt „Angewandte Geoinformationsverarbeitung/ Fernerkundung mit Geländearbeit“</b> Durchführung eines Projekts im Bereich der Geoinformationsverarbeitung und Fernerkundung (jährlich wechselnder Schwerpunkt) inkl. Geländearbeit</p>

<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 12 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Spezielle Themen der Geoinformationsverarbeitung/ Fernerkundung (S; 2 SWS)	30	270	360
	Angewandte Programmierung (Ü; 2 Tage)	15		
	Ang. Geoinformationsverarbeitung/ Fernerkundung (SP; 3 SWS)	45		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (15 min) im Seminar, Hausarbeit (10 S., 7 Wochen) zum Studienprojekt			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein im Seminar, Protokoll zur Übung			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	ab 4. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Basismodule B5, B6, Aufbaumodul A2			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Profilbildungsmodul P2 „Berufspraktikum“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Vorsitzende*r des Prüfungsausschusses			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erlangen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder, die ihnen nach dem Studienabschluss offenstehen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage Vorträge zu diskutieren</li> <li>Die Studierenden erschließen sich selbst aktiv mindestens ein Berufsfeld im Rahmen einer Praktikumsstätigkeit. Dabei wenden sie ihr Fachwissen selbständig auf berufspraktische Aufgabenstellungen an und verbinden es mit außerfachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen.</li> <li>Die Studierenden lernen wissenschaftliche und berufspraktische Inhalte und Ergebnisse mittels eines Posters zu präsentieren.</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Berufspraktikum</b> Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem eigenständig organisierten Praktikumsbetrieb.</p> <p><b>Kolloquium</b> Vorträge durch Institutsangehörige und Gäste zu unterschiedlichen geographischen Berufsfeldern in Wissenschaft sowie außerwissenschaftlicher Praxis. Diskussionen insbesondere auch zu Karrierewegen. Ein- bis zweimal pro Semester finden Poster-Präsentationen zu den Berufspraktika statt.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 14 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt



	Berufspraktikum (BP; 6 Wochen)	8 Wochen	70	420
	Kolloquium (KO; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Praktikumsbericht zum Berufspraktikum, unbenotet			
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebestätigung zum Kolloquium			
<b>Angebot</b>	Jedes Semester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Alle Basismodule			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul BA „Bachelorarbeit“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Vorsitzende*r des Prüfungsausschusses			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb der Fähigkeit, eine vorgegebene geographische Aufgabenstellung von begrenztem Umfang eigenständig bearbeiten zu können</li> <li>• Fähigkeit, die erzielten Ergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Arbeit darstellen zu können</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Arbeitsplans und Literaturstudium</li> <li>• Entwicklung einer methodischen Strategie zur Lösung der gestellten Aufgabe</li> <li>• Durchführung der Aufgabenstellung und Anwendung geeigneter Auswertemethoden</li> <li>• Diskussion der Ergebnisse</li> <li>• Zusammenschrift der Bachelorarbeit</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 12 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Gesa mt
	Planung, Durchführung und Verschriftlichung der Bachelorarbeit bei einer Gesamtbearbeitungszeit von 12 Wochen)			360
<b>Prüfungsleistung</b>	Bachelorarbeit			
<b>Angebot</b>	ständig			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Verwendbarkeit</b>	BSc Geographie			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	alle Basismodule, Aufbaumodule A1-A4, Profilbildungsmodul im geographischen Teilbereich der Bachelorarbeit			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

## Wahlfach Volkswirtschaftslehre

<b>Modul W1.1 „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Allgemeine Volkswirtschaftslehre insbesondere Wachstum, Strukturwandel und Handel			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben Verständnis für volkswirtschaftliche Konzepte, Grundfragen und Probleme erworben und sind mit volkswirtschaftlichen Prinzipien und Rahmenbedingungen und deren Einflüssen im täglichen Leben vertraut.			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände der Mikroökonomik; Gegenstände der Makroökonomik;</li> <li>• Grundlagen der Modellanalyse;</li> <li>• Gesamtwirtschaftliches Produktionsergebnis, Konjunktur, Wachstum, Strukturwandel;</li> <li>• Wirtschaftspolitische Ziele; volkswirtschaftliche Indikatoren;</li> <li>• offene Volkswirtschaft (Zahlungsbilanz, Wechselkurs);</li> <li>• volkswirtschaftliche Nachfrage; Märkte und Preisbildung</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V; 2 SWS)	30	105	150
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Ü; 1 SWS)	15		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich, Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W1.2 „Mikroökonomik“</b>	
<b>Verantwortlicher</b>	Professur für Allgemeine Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geld und Währung
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können grundlegende mikroökonomische Zusammenhänge einordnen und deren Anwendbarkeit an Hand praktischer und theoretischer Einsichten zu wirtschaftlichen Problemstellungen realistisch einschätzen

<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltstheorie</li> <li>• Unternehmenstheorie</li> <li>• Märkte und Preisbildung</li> <li>• Theorie des Allgemeinen Gleichgewichts</li> <li>• Externe Effekte und Öffentliche Güter</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Mikroökonomische Theorie (V; 4 SWS)	60	150	240
	Mikroökonomische Theorie (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistungen</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich, Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W1.3 „Makroökonomik“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Allgemeine Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geld und Währung			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erkennen grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und deren Anwendbarkeit an Hand praktischer und theoretischer Einsichten zu wirtschaftlichen Problemstellungen			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ex-ante-Analyse</li> <li>• Gütermarkt, Geldmarkt, Arbeitsmarkt</li> <li>• Modell der offenen Volkswirtschaft</li> <li>• Aggregierte Nachfrage, aggregiertes Angebot</li> <li>• vollständiges Makromodell</li> <li>• Modellvergleich: Keynes - Klassik</li> <li>• Makroökonomische Kontroversen: Phillips-Kurven-Diskussion, Monetarismus vs. Keynesianismus</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Makroökonomische Theorie (V; 4 SWS)	60	150	240
	Makroökonomische Theorie (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich, Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			

<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. Semester
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Modul W1.4 „Wachstum“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrstuhl für AVWL sowie Wachstum, Strukturwandel und Handel			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertieftes Verständnis für verschiedene Aspekte der dynamischen Makroökonomik, insbesondere der Aspekte von Konjunktur und Wachstum</li> <li>• Vertieftes Verständnis für verschiedene Aspekte der dynamischen Makroökonomik, insbesondere der Aspekte langanhaltenden Wachstums</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Konjunktur und Wachstum“:</b> Konjunktur- und Wachstumstheorie: Beschreibung und Erklärung von Konjunkturphänomenen, intertemporale Konsumentscheidung, exogenes und endogenes Wachstum, Nachhaltigkeit des Wachstumsprozesses</p> <p><b>Vorlesung „Endogenes Wachstum und Nachhaltigkeit“:</b> Endogene Wachstumstheorie und Wachstum bei begrenzt vorhandenen Ressourcen: Humankapitalbildung und technische Entwicklung als Möglichkeiten zu dauerhaft positivem Wachstum der Pro-Kopf-Einkommen, Grenzen des Wachstums bei nicht regenerierbaren und bei regenerierbaren Ressourcen, Marktunvollkommenheiten.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Konjunktur und Wachstum (V; 2 SWS)	30	240	300
	Endogenes Wachstum und Nachhaltigkeit (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	5./6. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Grundlagenkenntnisse der VWL, Mikroökonomik und			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W1.5 „Regionalökonomie“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrstuhl für AVWL sowie Wachstum, Strukturwandel und Handel			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertieftes Verständnis für verschiedene Aspekte der dynamischen Makroökonomik, insbesondere der Aspekte der Entwicklungsökonomie</li> <li>• Vertieftes Verständnis für verschiedene Aspekte der dynamischen Makroökonomik, insbesondere der Regionalökonomie</li> <li>• Vertiefte Kenntnisse über verschiedene volkswirtschaftliche Teilbereiche und Theorien, insbesondere Aspekte des internationalen Handels</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Entwicklungsökonomie“:</b> Erklärungsansätze für Entwicklungsunterschiede zwischen verschiedenen Ländern: Bedeutung der Kapital- und Humankapitalakkumulation, der technischen Entwicklung, der Ressourcennutzung, der Ungleichheit und der Bevölkerungsentwicklung</p> <p><b>Vorlesung „Außenwirtschaft“:</b> Außenhandelstheorie und -politik: Ursachen für Außenhandel, Erklärung der Handelsstruktur, Auswirkungen auf die Einkommensverteilung, Handelspolitik.</p> <p><b>Vorlesung „Regionalökonomie“</b> Erklärungsansätze für räumliche Entwicklungsunterschiede und Agglomerationen: Standortwahl im mikro- und im makroökonomischen Kontext, Dispersions- und Akkumulationskräfte im Wachstumsgleichgewicht</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Entwicklungsökonomie (V; 2 SWS) oder Außenwirtschaft (V; 2 SWS)	30	240	300
	Regionalökonomie (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	2 Klausuren (je 60 min) zur Vorlesung Regionalökonomie sowie wahlweise zur Vorlesung Entwicklungsökonomie oder zur Vorlesung Außenwirtschaft			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4./5. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Grundlagenkenntnisse der VWL, Mikroökonomik und			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W1.6 „Märkte und Marktversagen“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für AVWL, insbesondere Wachstum, Strukturwandel und Handel			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis, vertiefende Diskussion und Fähigkeit zur Beurteilung der Effizienz von Marktergebnissen sowie Gründen für Ineffizienz</li> <li>• Kenntnisse und Fähigkeit zur Beurteilung von Problemen der Umwelt- und Ressourcennutzung sowie verschiedener Ansätze ihrer Lösung</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Wettbewerb“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeines Gleichgewicht und erstes Wohlfahrtstheorem</li> <li>• Auswirkungen von Marktmacht</li> <li>• Instrumente der Wettbewerbspolitik</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Umweltökonomie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie externer Effekte und öffentlicher Güter</li> <li>• Verfügungsrechte und Umwelthaftungsrecht</li> <li>• Standardorientierte Instrumente und internationale Umweltpolitik</li> <li>• Erneuerbare und nicht-erneuerbare Ressourcen</li> <li>• Ökologische Ökonomie und nachhaltige Entwicklung</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Wettbewerb (V; 2 SWS)	30	180	240
	Umweltökonomie (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich (Sommersemester)			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Grundlagenkenntnisse der VWL, Mikroökonomik und			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W2.1 „Öffentliches Recht I (Staatsrecht)“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben die Befähigung, juristische Denk- und Argumentationstechnik auf einfachere Sachverhalte anzuwenden, den Inhalt auch etwas komplizierter Rechtsnormen zu verstehen, beziehungsweise durch Auslegung zu ermitteln. Sie haben Grundvorstellungen über das System des Rechts in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Sie kennen und verstehen die Grundlagen des Verfassungsrechts (Bedeutung der Verfassung als Grundlage der staatlichen Rechtsordnung, Staatsorganisationsrecht, Grundrechte, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich).			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Funktionen von Recht</li> <li>• Formen der Rechtsentstehung</li> <li>• Übersicht über das System des Rechts der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>• Einführung in die juristische Methodik (juristische Fachsprache, Struktur und Wesen von Rechtsnormen, Grundlagen der juristischen Logik und Methodik)</li> <li>• verfassungsrechtliche Strukturprinzipien</li> <li>• Wirtschafts- und Finanzverfassung des Grundgesetzes und des EU-Rechts</li> <li>• Organisation des Staates und wesentliche Funktionen der Staatsorgane</li> <li>• wirtschaftliche relevante Grundrechte</li> <li>• Rechtsschutzmöglichkeiten vor dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 7 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Einführung in die Rechtswissenschaft (V; 1 SWS)	15	135	210
	Öffentliches Recht I (V; 2 SWS,)	30		
	Öffentliches Recht I (Ü; 2 SWS,)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W2.2 „Öffentliches Recht II (Verwaltungsrecht)“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Verwaltungsrechts als Grundlage spezifisch hoheitlichen Handelns, insbesondere die entsprechenden Handlungsformen (vor allem: Verwaltungsakt) und Rechtsschutzmöglichkeiten und sind auf dieser Grundlage in der Lage, Handlungen der Verwaltung am Maßstab einschlägiger Rechtsnormen, insbesondere im Bereich des wirtschaftlich relevanten Rechts, zu messen.			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge der Organisation der öffentlichen Verwaltung</li> <li>• Grundprinzipien rechtsstaatlichen Verwaltungshandelns</li> <li>• Formen des Verwaltungshandelns unter besonderer Berücksichtigung des Verwaltungsaktes</li> <li>• Grundzüge des Verwaltungsverfahrens</li> <li>• verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Öffentliches Recht II (V; 2 SWS,)	30	90	150
	Öffentliches Recht II (Ü; 2 SWS;)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Öffentliches Recht I			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W2.3 „Bau- und Umweltrecht“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können leichte sowie mittelschwere Fälle aus dem Bauplanungsrecht lösen</li> <li>• Die Studierenden kennen die spezifischen Handlungsmöglichkeiten und Handlungsformen des Staates im Bereich der Umweltverwaltung. Sie haben grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Immissionsschutz- und Klimaschutzrecht und vertiefte Kenntnisse in praktisch relevanten Bereichen des Natur- und Gewässerschutzrechts. Sie können in diesen Bereichen des Umweltrechts auftretende rechtliche Probleme verständlich lösen</li> </ul>



<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Bauplanungsrecht“</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauleitplanung und deren Sicherung</li> <li>• Zulässigkeit von baulichen Anlagen unter Einbeziehung der für die Falllösung im Baurecht notwendigen Bezüge zum Bauordnungsrecht</li> </ul>			
	<b>Vorlesung „Umweltverwaltungsrecht“</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Umweltrechts mit seinen Bezügen zum internationalen und europäischen Umweltrecht sowie zum für das Umweltrecht relevanten Verfassungsrecht;</li> <li>• Spezielle Instrumente des Umweltverwaltungsrechts</li> <li>• Umweltrechtliches Verfahrensrecht</li> <li>• Grundzüge des Immissionsschutz- und des Klimaschutzrecht</li> <li>• Aus dem Bereich des Naturschutzrechts: Rechtsgrundlagen und Grundsätze, Landschaftsplanung, Eingriffsregelung, Besonderer Biotop- und Flächenschutz (unter Einbeziehung des europäischen Schutzgebietsregimes), Artenschutz, Verfahrensrechtliche und prozessuale Besonderheiten</li> <li>• Aus dem Bereich des Gewässerschutzrechts: Rechtsgrundlagen und Grundsätze, wasserwirtschaftliche Planung, Benutzungsordnung, Unterhaltung und Ausbau, Abwasserbeseitigung</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Bauplanungsrecht (V; 2 SWS)	30	165	240
	Umweltverwaltungsrecht (V; 3 SWS)	45		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich (Wintersemester)			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Öffentliches Recht I und II			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W2.4 „Privatrecht I“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungsbezogene Kenntnisse wirtschaftlich relevanter Bereiche des Bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts</li> <li>• Fähigkeit, einfache juristische Fälle selbstständig zu lösen und dialogfähig mit Juristen zu werden</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Privatrecht I“</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt der Veranstaltung ist der Allgemeine Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches und die darin enthaltene Rechtsgeschäftslehre</li> <li>Typische Problemfelder sind hier die Vertragsfreiheit, die Geschäftsfähigkeit (Vertragsschluss durch Minderjährige), die Stellvertretung und das Anfechtungsrecht</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	<b>Übung „Privatrecht I“</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übung dient der Ergänzung des in den Vorlesungen behandelten Stoffgebietes. Anhand juristischer Fälle wird der prüfungsrelevante Stoff vertiefend behandelt</li> </ul>			
	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Privatrecht I (V; 2 SWS)	30	120	180
	Privatrecht I (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W2.5 „Privatrecht II“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnisse wirtschaftlich relevanter Bereiche des Bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts</li> <li>Fähigkeit, einfache juristische Fälle selbstständig zu lösen und dialogfähig mit Juristen zu werden</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Privatrecht II“</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Veranstaltung beschäftigt sich im Kern mit dem Recht der Leistungsstörungen, also mit den rechtlichen Folgen, die sich ergeben, wenn die Vertragspartner ihre vertraglichen Pflichten nicht ordnungsgemäß erfüllen</li> <li>Hier wird Bezug genommen auf die Unmöglichkeit, den Schuldnerverzug, die Schlechtleistung, die Verletzung von Nebenpflichten und auf den Gläubigerverzug. Letztlich werden die speziellen Regelungen im Kaufrecht näher betrachtet</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	<b>Übung „Privatrecht II“</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übung dient der Ergänzung des in den Vorlesungen behandelten Stoffgebietes. Anhand juristischer Fälle wird der prüfungsrelevante Stoff vertiefend behandelt</li> </ul>			
	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-

	Privatrecht II (V; 2 SWS)	30	120	180
	Privatrecht II (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Privatrecht I			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

Wahlfach Geologie

<b>Modul W3.1 „Einführung in die Geologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Regionale und Strukturgeologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissens im Fach Geologie (wesentliche Grundkonzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen, übergeordnete Wirkungsgefüge) als Basis für weitergehende Studien geowissenschaftlicher Themen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen über endogene und exogene Prozesse, den Zusammenhang zwischen Gesteinen und Landformen sowie ihre raumzeitliche Kausalität und Variabilität.

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Einführung in die Geologie“</b> Exogene Dynamik: Verwitterung (physikalisch, chemisch, organogen; Verwitterung und Klima). Wasser auf dem Festland (Wasserkreislauf, Grundwasser, Quellen, Gesteinsbildung an Quellen, Oberflächenwasser, Denudation, Erosion, Transportarten, fluviatile Akkumulation), Exogene Prozesse in nivaler Klimazone (Gletscher, Inlandeis, glaziale Abtragung, Transport und Akkumulation, geologische Prozesse in periglazialen Gebieten), Exogene Prozesse in arider Klimazone (Wirkung von Wind und fließendem Wasser, Sedimentation in Seen), Sedimentverteilung und Diagenese (genetisches System, Diagenese, u.a. Kohleentstehung, Genese von Erdöl und Erdgas), Endogene Dynamik: Aufbau und Eigenschaften des Erdkörpers (physikalische Eigenschaften, Schalengliederung, stoffliche Zusammensetzung), Magmatismus (Vulkanismus, Plutonismus), Metamorphose (Typen, Metamorphite, sekundäre Magmen), Grundlagen der Plattentektonik (Plattengrenzen, magnetische Streifenmuster und Ozeanbodenspreizung, Ursachen der Plattentektonik).			
	<b>Übung „Mineral- und Gesteinsbestimmung“</b> Erkennen von Gesteinen, Unterscheidungsmerkmale, Entstehungsprinzipien, Grundlagenwissen über die Zusammensetzung der Gesteine nach Mineralen und chemischen Eigenschaften, Zusammenhänge von Gesteinen und geologischen Gegebenheiten.			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Einführung in die Geologie (V; 3 SWS)	45	75	150
	Übung Mineral- und Gesteinsbestimmung (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min) zur Vorlesung, 1 mündliche Prüfung (15 min) zur Übung			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein zur Übung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			

<b>Modul W3.2 „Paläontologie und Erdgeschichte“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Paläontologie und Historische Geologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende der AG Paläontologie und Hist. Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	Fähigkeit zur Identifikation von wirbellosen Makrofossilien auf dem Großgruppenniveau; Fähigkeit zur Beurteilung verschiedener Erhaltungszustände an Fossilmaterial; Erwerb von Grundkenntnissen zur taphonomischen Analyse fossilführender Sedimente; Überblick über die Entwicklung von Geosphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre und Biosphäre.

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Allgemeine Paläontologie“</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fossilisationsprozesse</li> <li>• Lebensweise und Ökologie</li> <li>• Fossilagerstätten</li> <li>• Spurenfossilien</li> <li>• Altersbestimmung</li> <li>• Biologische Nomenklatur</li> </ul>				
	<b>Vorlesung/Übung „Einführung in die Paläozoologie“</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baupläne fossiler Invertebratengroßgruppen</li> <li>• Übungen zur Identifikation von Fossilien auf dem Großgruppenniveau</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gesamt-</b>
	Allgemeine Paläontologie (V; 1 SWS)	15	90	150	
	Einführung in die Paläozoologie (V/Ü; 1 SWS)	15			
	Erdgeschichte (V; 2 SWS)	30			
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)				
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebescheinigung zur Übung				
<b>Angebot</b>	jährlich				
<b>Dauer</b>	1 Semester				
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2. Semester				
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester				
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W3.1 „Einführung in die Geologie“				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Modul W3.3 „Geochemie &amp; Ökonomische Geologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Ökonomische Geologie/Geochemie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen der (bio)geochemischen Grundlagen und Prozesse in Geosphäre, Atmosphäre und Biosphäre und der Element-Transfers zwischen den Reservoirien, Erfassen der Rolle anthropogener Aktivität auf geochemische Elementverteilung</li> <li>• Kompetenz geochemische Daten der Erdkruste geologischen Prozessen zuordnen zu können</li> <li>• Verstehen der Grundlagen der Entstehung, Nutzung und Weltökonomie von Natürlichen Georessourcen.</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung: „Geochemie“</b> Entstehung und Häufigkeit der chemischen Elemente und Isotope und deren geochemische Klassifizierung, Grundlagen der analytischen Geochemie, Grundlagen der geochemischen Migration, Biogeochemische Stoffkreisläufe, Entstehung des Lebens, Atmosphärenchemie, Entstehung und Stoffdifferentiation der Erde, geochemische Signaturen und Proxies, Grundlagen der Umweltgeochemie und Isotopengeochemie.			
	<b>Übung: „Geochemie der Erdkruste“</b> Bestimmung geologische Prozesse durch geochemische Daten			
	<b>Vorlesung: „Ökonomische Geologie“</b> Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Karbonspeicherung (CCS), Metall Lagerstätte, Industrieminerale und Aggregate			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Geochemie (V; 2 SWS)	30	75	150
	Geochemie der Erdkruste (Ü; 1 SWS)	15		
	Ökonomische Geologie (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein zur Übung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	4. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	Teilnahme an W 5.2 „Chemie“			

<b>Modul W3.4 „Regionale Geologie und Geodynamik“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Regionale und Strukturgeologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über die Zusammenhänge der tektonischen Entwicklung der Erde, Plattentektonik, geologische Strukturen, Materialien</li> <li>• Geodynamische und regionale Zusammenhänge in Mitteleuropa</li> <li>• Verständnis der Grundprinzipien, Anwendungsgebiete und Grenzen geophysikalischer Methoden</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Geologie von Mitteleuropa“</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Junge Sedimente (Tertiär), Braunkohlebildung, -vorkommen</li> <li>• Erdbebentätigkeit in Mitteleuropa</li> <li>• Vulkanismus in Mitteleuropa</li> <li>• Entstehung eines Gebirges am Beispiel der Alpen</li> <li>• Entwicklung des mesozoisch-känozoischen Deckgebirges</li> <li>• Entwicklung des prämesozoischen Grundgebirges</li> <li>• Alte Kratone</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	<b>Vorlesung „Geodynamik“</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plattentektonik allgemein</li> <li>• Erdaufbau</li> <li>• geophysikalische Grundprinzipien</li> <li>• Erdbeben</li> <li>• Plattengeometrie, Plattenmuster</li> <li>• Konvergente, divergente und konservative Plattengrenzen</li> <li>• Hot Spots</li> <li>• Gebirgsbildung</li> </ul>			
	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Geologie von Mitteleuropa (V; 3 SWS)	45	75	150
	Geodynamik (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	2./3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W3.1 „Einführung in die Geologie“, math./physik. Grundlagen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W3.5 „Petrologie und Sedimentologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Sedimentologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fundiertes Wissen über die Grundlagen der Genese von Magmatiten und die metamorphen Umwandlungsprozesse in der Erdkruste</li> <li>• Kenntnis über die Prozesse des Sedimenttransports und der Sedimentation</li> <li>• Erlangung von anwendungsbereitem terminologischem Wissen als Grundlage für eine sichere Ansprache und Klassifikation von Gesteinen</li> <li>• Verständnis für interne und externe Steuerfaktoren bei der Gesteins- und Sedimentbildung</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine“</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsprozesse magmatischer, sedimentärer und metamorpher Gesteine im Rahmen der Plattentektonik und der exogenen Dynamik</li> <li>• Identifikation, Charakterisierung und Klassifikation der Gesteine</li> <li>• Gefüge der Gesteine als Ausdruck und Ergebnis der Bildungsprozesse</li> </ul>				
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gesamt-</b>
	Petrologie magmatischer und metamorpher Gesteine (V; 2 SWS)	30	90	150	
	Sedimentologie (V; 2 SWS)	30			
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)				
<b>Studienleistungen</b>	keine				
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester				
<b>Dauer</b>	1 Semester				
<b>Empfohlene Einordnung</b>	3. Semester				
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester				
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W3.1 „Einführung in die Geologie“; W3.2 „Paläontologie und Erdgeschichte“; W3.3 „Geochemie & Ökonomische Geologie“				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Modul W3.6 „Quartärgeologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur Regionale und Strukturgeologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Wissen über die Gliederung, Ursachen und Folgen großräumiger Vereisungen in der Erdgeschichte, insbesondere während des Quartärs; Kenntnisse über Ursachen von Warm- und Kaltzeiten; Verständnis grundlegender Fragen der Entstehung von Gletschern sowie der Gletscherdynamik; Kenntnis wichtiger geochronologischer Methoden der Quartärgeologie; systematischer Überblick zur räumlichen und zeitlichen Dynamik quartärer Inlandeis- und Gebirgsvergletscherungen; Vertiefung bestehender Kenntnisse zur Massenbilanz und Klimasignifikanz von Gletschern; Verständnis der spätpleistozänen Klimaentwicklung der Nord- und Südhemisphäre und interhemisphärischer Klimamechanismen</p>



<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Allgemeine und Regionale Quartärgeologie“</b>                  Überblick zur klimastratigraphischen Gliederung und Geochronologie des Quartärs; Ausbreitung und zeitliche Dynamik der quartären Vergletscherung insbesondere in Nord- und Mitteleuropa; Zusammenhänge zwischen Klima, ozeanischer Zirkulation, terrestrischer Morphogenese im Glazial-Interglazial Zyklus; physikalische Grundlagen und Anwendungsbeispiele geochronologischer Datierungsverfahren in der Quartärgeologie; räumliche und zeitliche Variabilität pleistozäner Vergletscherungen in Eurasien, Nordamerika, Zentralasien und Ozeanien</p> <p><b>Vorlesung „Dynamik quartärer Vergletscherungen“</b>                  Grundlagen der Glaziologie: Gletscherdynamik, Erosion, Transport und Sedimentation durch Gletscher; Eigenschaften und Genese glazialer Sedimente und Landformen; Methoden der Bestimmung aktueller Gletschermassenbilanzen; Überblick zu geologischen Methoden der Rekonstruktion dieser Größen für Paläogletscher</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Allgemeine und Regionale Quartärgeologie (V; 3 SWS)	45	75	150
	Dynamik quartärer Vergletscherungen (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	5. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W3.1 „Einführung in die Geologie“; W3.4 „Regionale Geologie und Geodynamik“; W3.5 „Petrologie und Sedimentologie“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W3.7 „Angewandte Geologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Angewandte Geologie/Hydrogeologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Grundwasserdynamik: Begreifen von Grund- und unterirdischem Wasser als Teil geologischer Prozesse sowie als wesentliche Ressource für Trinkwasserversorgung und den Erhalt des ökologisch-ökonomischen Gleichgewichts. Kenntnis des Fachvokabulars der Hydrogeologie. Kompetenz bei der Beurteilung hydrogeologischer Sachzusammenhänge im Rahmen von Umweltuntersuchungen.</p> <p>Geophysik: Verständnis der Grundprinzipien, Anwendungsgebiete und Grenzen geophysikalischer Methoden, Überblick in der Interpretation geophysikalische Messungen in einem geologischen Kontext</p>

<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung: Hydrogeologie - Grundwasserdynamik</b> Einführung in den Wasserhaushalt und Wasserkreislauf, Einordnung des Grundwassers, Quantifizieren der Grundwasserneubildung, Grundwasserpotentialtheorie, Hohlräume im Untergrund und Einteilung von Grundwasserleitern, Hydraulische Kenngrößen und deren Ermittlungsmethoden, Grundwasserströmungs- und -transportgleichung, Grundwasserschutz, Einführung in die Regionale Hydrogeologie.			
	<b>Vorlesung: Einführung in die Geophysik</b> Figur der Erde, Erdmagnetfeld, Grundzüge der Seismologie; Grundkenntnisse der theoretischen Grundlagen, Messgeräte, Datenaufbereitung und Interpretationsansätze der Verfahren: Gravimetrie, Magnetik, Geoelektrik und Seismik.			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Hydrogeologie – Grundwasserdynamik (V; 2 SWS)	30	90	150
	Einführung in die Geophysik (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W3.1 „Einführung in die Geologie“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlfach W 3.8 „Marine Geologie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Marine Geologie
<b>Dozierende</b>	Professur für Marine Geologie, Professur für Marine Geochemie
<b>Qualifikationsziele</b>	Verständnis der biogeochemischen Umsatz-Prozesse von Material in Meerwasser und bei der Diagenese. Verstehen der sedimentbildenden Prozesse in marinen Systemen. Erfassen der paläozeanographischen/paläoklimatologischen Bedeutung von marinen Ablagerungen. Anwenden von geochemischen, sedimentologischen und geophysikalischen Methoden auf meeresgeologische Fragestellungen. Prozessorientiertes Verständnis des geochemischen ‚Proxy‘-Konzeptes.
<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Marine Geologie“ und „Marine Geochemie“</b> Geschichte der „geologischen Ozeanographie“; Methoden der Marinen Geologie und Geochemie; Entwicklung der Ozeanbecken; Beschaffenheit der ozeanischen Kruste; Marine Stoffkreisläufe; Marine Sedimente und Rohstoffe; Paläozeanographie; Entwicklung und Deutung geochemischer Signaturen; Prozesse bei der Mineral-Authigenese

<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Ges amt-
	Marine Geologie (V; 3 SWS)	45	90	150
	Marine Geochemie (V; 1 SWS)	15		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	5. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Modul W3.1 „Einführung in die Geologie“			
<b>Voraussetzungen</b>	Modul W3.5 „Geochemie & Ökonomische Geologie“			

<b>Modul W 3.9 „Angewandte Geophysik“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Kenntnisse der Grundprinzipien, Anwendungsgebiete und Grenzen angewandter geophysikalische Prospektionsmethoden</li> <li>• Fähigkeit zur eigenständigen Planung, Organisation und Durchführung von geophysikalischen Messungen für geologische Fragestellungen</li> <li>• Anwendung von notwendigen Korrekturen nach Messungen</li> <li>• Kompetenz in der Beurteilung und Interpretation geophysikalische Messungen in ihrem geologischen Kontext</li> <li>• Kompetenz geophysikalische Sachverhalte adressatengerecht aufzubereiten und zu präsentieren</li> <li>• Fertigkeiten zur computergestützten Datenaufbereitung und Interpretation</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung / Übung: „Angewandte Geophysik“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figur der Erde: Geoid</li> <li>• Magnetfeld der Erde: mathematische Beschreibung, zeitliche und räumliche Änderung, Entstehung und Ursache, Gesteinsmagnetismus</li> <li>• theoretische Grundlagen, Messgeräte, Durchführung, Datenaufbereitung und Auswertung sowie Interpretation der Methoden: Gravimetrie, Magnetik, Gleichstromgeoelektrik, Georadar und Seismik</li> </ul> <p><b>Vorlesung/Übung: „Numerische Geophysik“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Inversion und Vorwärtsmodellierung</li> <li>• Anwendung von Vorwärtsmodellierung und Inversion geophysikalischer Daten (z.B. Gravimetrie, Magnetik, Geoelektrik, Radar) mit verschiedenen Programmen</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontakt-zeit	Selbst-studium	Ges amt-

	Angewandte Geophysik (V; 2 SWS)	30	150	240
	Angewandte Geophysik (Ü; 2 SWS)	30		
	Numerische Geophysik (V/Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Übungsschein			
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebescheinigung zur Übung Numerische Geophysik			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	6. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Grundlagen in Physik, Mathematik; W3.7 „Angewandte Geologie“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W3.10 „Paläontologische Arbeitsmethoden“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Mitarbeiter der AG Paläontologie und Historische Geologie			
<b>Dozierende</b>	Mitarbeiter der AG Paläontologie und Historische Geologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Ziele sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erlangung der Fähigkeit zur paläontologischen und taxonomischen Bearbeitung einer ausgewählten Fossil- bzw. Organismengruppe, Kompetenz zum Umgang mit Fossilien hinsichtlich einer Aufbereitung für eine wissenschaftliche Sammlung, Grundkenntnisse zur Arbeit im Labor, beispielsweise zur Gewinnung von Mikrofossilien sowie Kompetenz in der Literaturrecherche für die Bearbeitung einer Fossilgruppe.</li> <li>• Verständnis des geologischen Rahmens und der Fundzusammenhänge.</li> <li>• Umgang mit Fototechnik und Bildbearbeitung, evtl. auch Zeichnen</li> <li>• selbstständige Dokumentation der Ergebnisse in Berichtform</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	Nach der Einführung in die Arbeitsmethoden erfolgt ein gemeinsames Kurzstudium verschiedener Fossilgruppen in der Sammlung oder von Probenmaterial im Labor, so dass die Themenfindung erleichtert wird. Auf dieser Grundlage wird die Bearbeitung auf eine Fossilgruppe (Fundstelle, Artengruppe oder Proben zur Aufbereitung im Labor) fokussiert. Das Material wird mit Fototechnik dokumentiert, gezeichnet und abschließend werden die Ergebnisse in einem Bericht präsentiert.			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 8 LP	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Ges amt-
	Probenaufbereitung (V/Ü; 2 SWS)	30	150	240
	Wissenschaftliche Bearbeitung einer Fossilgruppe (V/Ü; 4 SWS)	60		
<b>Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (20 Seiten, 2 Wochen)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			

<b>Angebot</b>	jährlich
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Empfohlene Einordnung</b>	6. Semester
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Grundkenntnisse Geologie, Paläontologie oder Zoologie
<b>Voraussetzungen</b>	keine

Wahlfach Landschaftsökologie

<b>Wahlmodul W4.1 Landschaftsökologie</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Landschaftsökologie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Instituts für Zoologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben ein Verständnis für die grundlegenden landschaftsökologischen Komponenten (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Mensch) entwickelt. Sie kennen angewandte Aspekte der Landschaftsökologie sowie Grundlagen zu den ökologischen sowie rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Naturschutzes sowie zu Naturschutzstrategien und -instrumenten. Sie haben Kenntnisse über die Entstehung der Kulturlandschaft und den Einfluss des Menschen auf unsere Landschaft erworben.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Einführung in die Landschaftsökologie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Grundlagen der Landschaftsökologie</li> <li>• Abriss über die Geschichte der Landschaftsökologie</li> <li>• Landschaftsanalyse – Diagnose – Prognose</li> <li>• Naturwissenschaftliche Analysemethoden im Feld</li> <li>• Aktuelle Fragen der Landschaftsökologie (z. B. global change)</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Einführung in den Naturschutz“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Naturschutzes</li> <li>• Nationale Schutzgebietskategorien, -standards</li> <li>• EU-Richtlinien zum Naturschutz</li> <li>• Moderne Naturschutzstrategien</li> <li>• Fallbeispiele aus dem Arten-/Naturschutz in Deutschl. u. Europa</li> <li>• Artenschutz – Flächenschutz – Prozessschutz</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Kulturlandschaftsgeschichte“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vegetationsgeschichte Spätglazial und Holozän</li> <li>• Einfluss des Menschen auf die Landschaft; Entstehung der Kulturlandschaften und Kulturformationen</li> <li>• Natürlichkeit der Landschaft</li> <li>• Historische Karten, Veränderung der Kulturlandschaft</li> <li>• Beispiele der Kulturlandschaftsentwicklung aus dem Tiefland und den Mittelgebirgen</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt Aufwand
	Einführung in die Landschaftsökologie (V; 2 SWS)	30	210	270

	Einführung in die Landschafts- ökologie (V; 2 SWS)	30		
	Kulturlandschaftsgeschichte (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (15 min) oder Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	ab dem 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

### Wahlmodul W4.2 Botanik

<b>Verantwortlich</b>	Professur für Botanik
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Zoologischen Instituts und Museums
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben Grundlagen der Anatomie und Morphologie von Pflanzen, sowie ein Verständnis für den Zusammenhang von Struktur und Funktion der entsprechenden Organe erworben. Sie haben einen Überblick über die Evolution und Systematik der Farn- und Blütenpflanzen. Die Studierenden haben gelernt, mit welchen Strukturen die Pflanzen und Tiere sich an ihre Umwelt anpassen und welche Rolle Prozesse, die sich in verschiedenen Skalenebenen von der Zellmembran bis zur Population abspielen, für das Überleben und die Reproduktion von Arten in verschiedenen Landschaften spielen.</p> <p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Bestimmen heimischer Pflanzen erworben. Sie können Bestimmungsschlüssel und auf Mustererkennung beruhende Programme benutzen und die entsprechenden Ergebnisse kritisch bewerten, um sich in neue Floren und Faunen einzuarbeiten. Sie kennen einen Grundstock an heimischen Arten aus ausgewählten Pflanzengruppen als Voraussetzung für alle darauf aufbauende Module. Die erlernten Bestimmungsmerkmale können angewandt werden, um unbekannte Arten in der Praxis einzuordnen.</p>

<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Allgemeine Botanik I“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cytologie der pflanzlichen Zelle</li> <li>• Aufbau der grundlegenden Gewebe einer Pflanze mit Zusammenhang zu Funktionen</li> <li>• Nährstoff- und Wassertransport in Pflanzen</li> <li>• Sexuelle und asexuelle Vermehrung bei Pflanzen</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Systematische Botanik I“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematik und Evolution der Blütenpflanzen</li> <li>• Merkmale, Verbreitung, Biologie wichtiger Pflanzenfamilien der Holarktis</li> </ul> <p><b>Übungen „Pflanzenbestimmungsübungen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• An lebendem Material heimischer und kultivierter Pflanzen der Holarktis wird das Erkennen der systematisch wichtigen Merkmale trainiert und die Bestimmung nach dichotomen Schlüsseln und mit entsprechender Software geübt.</li> <li>• Es werden Kenntnisse im Erkennen bestimmungsrelevanter Merkmale erworben, die zur Bestimmung unbekannter Arten angewandt werden können.</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-aufwand
	Allgemeine Botanik I (V; 2 SWS)	30	202,5	300
	Systematische Botanik I (V; 2 SWS)	30		
	Pflanzenbestimmungsübung (Ü; 2,5 SWS)	37,5		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min) zur Vorlesung Allg. Botanik und Klausur (60 min) zur Vorlesung Systematische Botanik			
<b>Studienleistungen</b>	Praktisches Testat (120 min) oder Protokoll (10 S.) zu Übung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab dem 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlmodul W4.3 Ökologie</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Experimentelle Pflanzenökologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie, des Instituts für Mikrobiologie sowie des Zoologischen Instituts und Museum

<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse in Autökologie, Synökologie und Ökosystemanalyse sowie in Betrachtungsweise, Terminologie und den Methoden der Ökologie erworben. Sie sind in der Lage, Lebensbedingungen von Organismen und die Funktion von Ökosystemen zu reflektieren und die erlernten Methoden in der Praxis unter Anleitung umsetzen.</p>			
<p><b>Modulinhalte</b></p>	<p><b>Vorlesung „Synökologie und Ökosystemtheorie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche und zeitliche Dynamik von Lebensgemeinschaften</li> <li>• Ökosysteme als Interaktionsräume</li> <li>• Insel-Biogeographie</li> <li>• Konstanz und Stabilität von Lebensgemeinschaften</li> <li>• Muster und Gradienten des Artenreichtums</li> <li>• Fallstudien zu ausgesuchten Ökosystemen</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Ökologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologie als Wissenschaft, zentrale Begriffe, Grundbegriffe der Tier-, Pflanzen- und Mikrobenökologie</li> <li>• Umweltfaktoren</li> </ul> <p><b>Teil I: „Ökologie der Tiere“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Autökologie / Lebensformtypen</li> <li>• Temperatur und Überwinterung</li> <li>• Salzgehalt und osmotischer Druck, Wasserhaushalt</li> <li>• Tages- und Jahresrhythmik</li> <li>• Sauerstoff, Ernährung und Nahrungsressourcen</li> <li>• Zusammenwirken von Umweltfaktoren</li> </ul> <p><b>Teil II: „Ökologie der Pflanzen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strahlungs-, Wärme-, Kohlenstoff-, Mineralstoff- und Wasserhaushalt</li> <li>• Mechanische Faktoren</li> <li>• Reaktionen auf Stress</li> <li>• Struktur und Dynamik pflanzlicher Populationen</li> <li>• Wechselbeziehungen zwischen Vegetation und Standort</li> <li>• Interaktionen zwischen Pflanzen sowie Pflanzen und anderen Organismen</li> </ul> <p><b>Teil III: „Ökologie der Mikroorganismen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mikrobiell relevante Umweltfaktoren (Wasserhaushalt, Salzgehalt, Temperatur, pH-Wert und osmotischer Druck)</li> <li>• Einführung in die Stoffkreisläufe (C, N, S und P)</li> <li>• Interaktionen von Mikroorganismen mit Pflanzen und Tieren</li> </ul> <p><b>Übung „Ökologische Geländeübungen“</b>  <i>(Die Ökologischen Geländeübungen finden in der Regel auf der Insel Hiddensee statt)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Methoden ökologischer Geländearbeit (Sammel- und Messgeräte, Bestimmung von Abundanz, Biomasse und Diversität, Bestimmung ökosystemrelevanter Parameter und Organismen), Auswertung freilandökologischer Daten</li> <li>• Exkursionen zu ausgewählten Standorten</li> </ul>			
<p><b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b></p>	<p>zu erwerben sind 8 LP</p>	<p>Kontaktzeit</p>	<p>Selbststudium</p>	<p>Gesamt-aufwand</p>
	<p>Synökologie und Ökosystemtheorie (V; 1 SWS)</p>	<p>15</p>	<p>142,5</p>	<p>240</p>



	Ökologie (V; 3 SWS)	45		
	Ökologische Geländeübungen (Ü; 2,5 SWS)	37,5		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min) zu der Ökologie Vorlesung (Teil I-III)			
<b>Studienleistungen</b>	Protokoll (10 S.) oder Referat (20 min) in der Geländeübung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab dem 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlmodul W4.4 Vegetationsökologie</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Landschaftsökologie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben einen Überblick über die Methoden der Vegetationsökologie, sie kennen die wesentlichen Vegetationsformationen und Ökosysteme Europas und der Erde sowie ihre Verbreitung und ihre standörtlichen Grundlagen. Sie haben den Sinn, die Möglichkeiten und die Grenzen von Vegetationsklassifikationen verstanden und können kleinere wissenschaftliche Aufgabenstellungen unter Anleitung selbstständig bearbeiten und dokumentieren.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Pflanzengeographie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstruktion und Interpretation von Pflanzenarealen</li> <li>• Verbreitungstypen holarktischer Pflanzen</li> <li>• Florenreiche und -regionen der Welt</li> <li>• Evolution der Floren weltweit und in Europa</li> <li>• Nacheiszeitliche Vegetationsgeschichte</li> <li>• Einfluss des Menschen auf die heutige Flora</li> <li>• Florenwandel und seine Ursachen in industrieller Zeit</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Vegetation der Erde“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bioklimatische Gliederung der Erde (Biozonen) sowie ihrer standörtlichen Besonderheiten (Klima, Boden, Florenprovinzen, Ökosystemleistungen, usw.)</li> <li>• arktische, subarktische und boreale Lebensräume</li> <li>• Steppen, Halbwüsten und Wüsten</li> <li>• Hochgebirge</li> <li>• mediterrane Räume, Kanaren und Kapprovinz</li> <li>• Savannen und Trockenwälder</li> <li>• Tropischer Regenwald</li> </ul> <p><b>Vorlesung/Übung „Vegetationskunde“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Erhebungs- und Auswertungsmethoden</li> <li>• Geschichte und Teilgebiete der Geobotanik</li> <li>• Kennenlernen verschiedener Klassifikationsansätze</li> <li>• Analyse ökologischer Gradienten</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-

<b>(in LP, SWS und h)</b>				aufwand
	Pflanzengeographie (V; 2 SWS)	30	150	270
	Vegetation der Erde (V; 2 SWS)	30		
	Vegetationskunde (V/Ü; 4 SWS)	60		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Protokoll (10 S.) oder Übungsschein zu V/Ü Vegetationskunde			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab dem 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W4.1 Landschaftsökologie, W4.3 Ökologie			
<b>Voraussetzungen</b>	W4.2 Botanik			

<b>Wahlmodul W4.5 Pflanzenökologie 1</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Experimentelle Pflanzenökologie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben fortgeschrittene Kenntnisse zur Ökologie pflanzlicher Organismen erworben und verfügen über die Befähigung, pflanzenökologische Konzepte, Methoden und Theorien zu verstehen und anzuwenden.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Pflanzenökologie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autökologie (Anpassungen bezüglich Strahlung, Energie, Wasser, Mineralstoffe, atmosphärische Gase)</li> <li>• Populationsökologie (Reproduktion und Ausbreitung)</li> <li>• Lebensstrategien</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Methoden der Pflanzenökologie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzenökologische Feldmethoden und Aufnahmedesigns</li> <li>• Methoden in der zeitlichen Vegetationsdynamik</li> <li>• Vegetationsklassifikation</li> <li>• Diversitätserfassung</li> <li>• Fernerkundung und Regionalisierung</li> <li>• Experimentelles Design</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-aufwand
	Pflanzenökologie (V; 2 SWS)	30	120	180
	Methoden der Pflanzenökologie (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			

<b>Dauer</b>	2 Semester
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab dem 3. Semester
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W4.3 „Ökologie“
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Wahlmodul W4.6 Pflanzenökologie 2</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Experimentelle Pflanzenökologie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben theoretische und praktische Kenntnisse pflanzenökologischer Arbeitsmethoden. Sie können selbst erhobene Daten auswerten, interpretieren und präsentieren. Weiterhin sind sie befähigt, spezielle Themen der Pflanzenökologie selbständig zu erarbeiten und zu präsentieren.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Übung „Pflanzenökologische Übungen“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Anwendung von pflanzenökologischen Arbeitsmethoden in ausgewählten Lebensräumen und an Modellorganismen</li> <li>• Ökophysiologie</li> <li>• Analyse der Zusammenhänge zwischen Umweltfaktoren und Reaktion der Pflanzen</li> </ul> <p><b>Seminar „Pflanzenökologische Arbeitsmethoden“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretisches Verständnis klassischer und moderner Arbeitsmethoden in der Pflanzenökologie</li> <li>• Interpretation und Diskussion selbst erhobener Daten</li> <li>• Mündliche Präsentation, Vortragstechniken</li> </ul> <p><b>Seminar „Global Change Ecology“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Triebkräfte von Veränderungen in der Vegetation/ von Ökosystemen</li> <li>• Durchführung von Literaturrecherchen</li> <li>• Erarbeitung schriftlicher Zusammenfassungen</li> <li>• Mündliche Präsentation, Vortragstechniken</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Pflanzenökologische Übungen (Ü; 2,5 SWS)	37,5	97,5	180
	Pflanzenökologische Arbeitsmethoden (S; 1 SWS)	15		
	Global Change Ecology (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Referat (20 min) zu Ergebnissen im Seminar Pflanzenökologische Arbeitsmethoden			
<b>Studienleistungen</b>	Protokoll (10 S.) zur Übung; Referat (20 min) im Seminar Global Change Ecology			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab dem 4. Semester			

<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W4.5 „Pflanzenökologie 1“
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Wahlmodul W4.7 Zoogeographie und Populationsökologie</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Tierökologie			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Zoologischen Instituts und Museums			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden haben vertiefte theoretische Kenntnisse im Bereich der Populationsökologie und Zoogeographie erworben.			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Zoogeographie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Zoogeographie</li> <li>• Geschichte der Zoogeographie</li> <li>• Methoden der Zoogeographie</li> <li>• Verbreitungsmuster, bestimmende Faktoren</li> <li>• Umweltgradienten; abiotische und biotische Faktoren</li> <li>• Maßstäbe der Zoogeographie</li> <li>• Ökologische vs. historische Zoogeographie</li> <li>• Historische Veränderungen der Erde</li> <li>• Phylogeographie</li> <li>• Angewandte Zoogeographie und Naturschutz</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Populationsökologie der Tiere“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Begriffe</li> <li>• Demographie, Lebensstadien, Lebenszyklen</li> <li>• Verteilung und Dispersion</li> <li>• Intraspezifische Konkurrenz, Territorialität</li> <li>• Interspezifische Konkurrenz, Konkurrenzausschluss, Koexistenz</li> <li>• Prädation und Räuber-Beute-Systeme</li> <li>• Populationsdynamik, Abundanz in Raum und Zeit</li> <li>• Populationsgenetik</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Zoogeographie (V; 2 SWS)	30	120	180
	Populationsökologie der Tiere (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab dem 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W4.3 „Ökologie“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlmodul W4.8 Umweltethik</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Umweltethik			
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnis der Begriffe, Voraussetzungen, Methoden und verschiedenen Konzepte der Umweltethik Kompetenz zur eigenständigen ethischen Argumentation in unterschiedlichen naturschutzfachlichen Kontexten Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten darzustellen und zu diskutieren			
<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung „Einführung in die Umweltethik“</b> Entstehung der Umweltethik, ihre grundlegende Rolle bei der Beurteilung und Bewältigung von Umweltproblemen Selbstverständnis und Methodik Naturphilosophische, anthropologische und erkenntnistheoretische Voraussetzungen Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen Übersicht über die Grundtypen der Umweltethik Anthropozentrik Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung Klimaethik Nicht-anthropozentrische Ansätze <b>Seminar „Texte der Umweltethik“</b> Grundlagentexte und spezielle Fragestellungen der Umweltethik Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Texte			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt Aufwand
	Einführung in die Umweltethik (V; 2 SWS)	30	120	180
	Texte der Umweltethik (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Referat (20 min) oder Hausarbeit (10-15 S., 7 Wochen) im Seminar			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab dem 4. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Wahlmodul W4.9 Moorkunde</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Moorforschung
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefte Kenntnisse in der Moorkunde, insbesondere der Moore Mitteleuropas</li> <li>▪ Typisierung der Moore nach bodenkundlichen, vegetationskundlichen und hydrologischen Aspekten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verständnis des Konzepts der Naturraumkunde</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Moornaturraumkunde“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Konzepte der Naturraumkunde: topische und chorische Betrachtungsweisen</li> <li>• Torf- und Muddetypen, Pedotope und Hydrotape</li> <li>• Vegetationsformen der Moore</li> <li>• Ökologische und hydrogenetische Klassifizierung</li> <li>• Charakteristik der mitteleuropäischen Moortypen</li> </ul> <p><b>Vorlesung „Stoffhaushalt der Moore“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Torf, Torfbildung</li> <li>• Torfbildungsraten und ihre Bestimmung</li> <li>• Torf: Biomasse oder fossil?</li> <li>• Klimawirkungen von Mooren</li> <li>• pH, Bodenreaktion, Azidität</li> <li>• Redoxchemie, Denitrifizierung, Pyritbildung, Methanogenese</li> <li>• Wasser- und Torfchemie</li> <li>• Organische Geochemie, Humuschemie, Humifikation, Einkohlung, Permafrost</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt Aufwand
	Moornaturraumkunde (V; 2 SWS)	30	120	180
	Stoffhaushalt der Moore (V; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (25 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	zweijährlich, Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	Ab 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	W4.3 „Ökologie“			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

Wahlfach Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik

<b>W5.1 „Mathematik“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professor*innen und Mitarbeitende des Instituts für Mathematik und Informatik
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Mathematik und Informatik
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse grundlegender arithmetisch-algebraischer Strukturen; insb. Vektorrechnung und Zahlkörper</li> <li>• Erfassen komplexer naturwissenschaftlicher Zusammenhänge und Vermittlung mathematischer Denkweisen beim Problemlösen</li> <li>• Befähigung zum selbständigen Lösen einfacher mathematischer Probleme, die sich fachspezifisch ergeben, insb. mit Hilfe der (linearen) Algebra</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengen und Abbildungen; Elementare Kombinatorik</li> <li>• Zahlen; insb. komplexe Zahlen</li> <li>• Vektoren und lineare Abbildungen, Orthogonalität</li> <li>• Lineare Gleichungssysteme und Matrizen</li> <li>• Eigenwertprobleme</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 6 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Algebra (V; 2 SWS)	30	120	180
	Algebra (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (60 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>W5.2 „Chemie“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Bioanorganische Chemie
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Abteilung Bioanorganische Chemie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der anorganischen und analytischen Chemie verstehen und anwenden können</li> <li>• Sicherer Umgang mit Chemikalien (auch unter Gefahrstoffaspekten)</li> <li>• Fähigkeit geowissenschaftliche Zusammenhänge auf atomarer/molekularer Ebene (chemisch) zu verstehen und zu beschreiben</li> <li>• Sicheres und korrektes Abfassen wissenschaftlicher Versuchsprotokolle</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung „Allgemeine und Anorganische Chemie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine und Anorganische Chemie: Einführung, Grundbegriffe, Grundgesetze; Atombau und Umgang mit dem Periodensystem der Elemente</li> <li>• Chemische Bindungen (Metallbindung, Ionenbindung, Mineralien)</li> <li>• Chemische Reaktionen (Eigenschaften von Lösungen, Thermodynamik, Chemisches Gleichgewicht, Säure-Base-Gleichgewichte)</li> <li>• Anorganische Stoffchemie (Eigenschaften, Reaktivität, Nomenklatur nach IUPAC, Trivialnamen)</li> <li>• Analytische Methoden des Stoffnachweises</li> <li>• Kristallisation (praktisch und theoretisch)</li> </ul> <p><b>Seminar „Allgemeine und Anorganische Chemie“</b> Vertiefung der Vorlesung</p> <p><b>Übung/Praktikum „Allgemeine und Anorganische Chemie“</b> Vertiefung der Vorlesung</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Allgemeine und Anorganische Chemie (V; 3 SWS)	45	175	270
	Allgemeine und Anorganische Chemie (S; 1 SWS)	10		
	Allgemeine und Anorganische Chemie (Ü/P; 4 SWS)	40		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Teilnahmebestätigung zu Übung/Praktikum			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W5.3 „Umweltphysik“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Umweltphysik
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Physik



<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende und anwendungsorientierte physikalisch-technische Kenntnisse zu den Themenkreisen Energie/Wärme, Atmosphäre und Klima, ionisierende und nichtionisierende Strahlung, Bauphysik, Schall, sowie Kraftwerkstechnik</li> <li>• Vertiefung der Fähigkeit der Vortragsgestaltung und -präsentation, Literaturrecherche und Umgang mit Präsentationstechniken</li> <li>• Durchführung umweltphysikalisch relevanter Experimente</li> <li>• Vertiefung der Fähigkeiten im Umgang mit physikalischer Messtechnik und zur Datenauswertung</li> <li>• Vertiefung der Fähigkeit zum Verfassen von Versuchsprotokollen</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p><b>Vorlesung /Seminar: Umweltphysik</b>                  Wärme und Energie (Thermische Kraftwerke, Energieumsatz des Menschen, Eisschmelze, Meeresspiegel); Wärmeleitung (Bauphysik, Niedrigenergiehaus, Geothermie, Wärmepumpe); Wärmestrahlung (Strahlungsgesetze, solare Strahlung, Albedo, Atmosphäre, Klima- und Bauphysik); Ionisierende Strahlung (Höhenstrahlung, Radon-222, Kalium-40, Datierungsmethoden, Radionuklide in Lebensmitteln, physiologische Gefährdungen, Strahlenschutz, radioaktive Reststoffe); Nichtionisierende Strahlung (physiologische Wirkung, frequenz aufgelöste Intensitätsmessung, Abschirmung, Strahlenschutz); Schall (Bauakustik, Schallschutz, Meeresschall); Energietechnik (Kohle-, GuD-, Atom-, Wasser-, Wind-Kraftwerke, technische Perspektiven vor dem Hintergrund des Klimawandels)</p> <p><b>Praktikum: Umweltphysik</b>                  Physikalische Experimente mit Relevanz für die Umweltwissenschaft, wie z.B. Solarzelle, Brennstoffzelle, Stirling-Motor, Nano-Partikel, Myonen</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 11 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Umweltphysik (V; 4 SWS)	60	210	330
	Umweltphysik (S; 2 SWS)	30		
	Umweltphysik (P; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min), Portfolio (6 Praktikumsprotokolle)			
<b>Studienleistungen</b>	2 Referate im Seminar (1 pro Semester)			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	3./4. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen Physik			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W5.4 „Algorithmen und Programmierung“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur Informatik

<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Mathematik und Informatik			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes Verständnis für den Begriff des Algorithmus,</li> <li>• Kompetenzen in der Bewertung von Algorithmen hinsichtlich Ihrer Leistungsfähigkeit,</li> <li>• Befähigung zum Entwurf einfacher Algorithmen,</li> <li>• Befähigung zur Erstellung einfacher Programme in JAVA.</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<b>Vorlesung/Übung: Algorithmen und Programmierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende algorithmische Probleme (Suchen, Sortieren)</li> <li>• elementare Datenstrukturen (Listen, Stacks, Queues, Suchbäume)</li> <li>• Entwurfstrategien für Algorithmen (Teile und Herrsche, Greedy)</li> <li>• Analyse von Algorithmen (O-Notation, Laufzeit, Speicherbedarf)</li> <li>• grundlegende Aspekte der objektorientierten Programmierung in JAVA</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 9 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Algorithmen und Programmierung (V; 4 SWS)	60	180	270
	Algorithmen und Programmierung (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min) oder mündliche Prüfung (30 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein zur Übung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	ab dem 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Abiturwissen			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W5.5 „Geostatistik“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Professur für Angewandte Geologie und Hydrogeologie
<b>Dozierende</b>	Dozierende des Instituts für Geographie und Geologie
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begreifen der Besonderheiten ortsabhängiger geowissenschaftlicher Daten, im Rahmen ihrer Gewinnung und Datenvorhaltung</li> <li>• Sicherer Umgang mit speziellen geowissenschaftlichen Software Paketen (Surfer)</li> <li>• Fähigkeit geowissenschaftliche Daten deskriptiv und explorativ statistisch auszuwerten sowie graphisch zu veranschaulichen</li> <li>• Beherrschen grundlegender Kenntnisse zu Untersuchung der räumlichen Variabilität ortsabhängiger Variablen.</li> <li>• Beherrschen einfacher Regionalisierungs- (Interpolations-) verfahren.</li> </ul>

<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Besonderheiten, Akquise und Vorhaltung geowissenschaftlicher, auch ortsbezogener Daten</li> <li>• Grundlegende univariate Statistik</li> <li>• Parametrische und nicht-parametrische Verteilungsfunktionen</li> <li>• Bivariate Statistik, Regressionsanalyse, (Auto-)Korrelation</li> <li>• Einführung in die Theorie der ortsabhängigen Variablen (Variographie und Kriging)</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 4 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Einführung in die Geostatistik (V; 1 SWS)	15	75	120
	Einführung in die Geostatistik (Ü; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	Übungsschein zur Übung			
<b>Angebot</b>	jährlich			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empf. Einordnung</b>	ab dem 4. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Module B5 und B6			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

#### Wahlfach Sprachen und Kulturen des Ostseeraums

<b>Modul W6.1a „Spracherwerb Dänisch/Norwegisch/Schwedisch I (A1)*“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lektorat der gewählten Sprache am Institut für Fennistik und Skandinavistik			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Sprachkenntnisse in schriftlicher und mündlicher Form</li> <li>• grundlegende Kenntnisse und Beherrschung des phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Systems</li> <li>• elementare mündliche und schriftliche</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundwortschatz, Aussprache und grammatische Grundstrukturen</li> <li>• Entwicklung monologischer und dialogischer Kompetenz</li> <li>• Landeskunde</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontakt-	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Dänisch/Norwegisch/Schwedisch I – A1 (S; 6 SWS)	90	60	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			

<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen</b>	keine

\* Eine der drei Sprachen wird am Anfang des Studiums für Modul W6.1a gewählt und in den Modulen 2 und 3 weiterstudiert (erste skandinavische Sprache).

<b>Modul W6.2a „Spracherwerb Dänisch/Norwegisch/Schwedisch II (A2)*“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lektorat der gewählten Sprache am Institut für Fennistik und Skandinavistik			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erweiterte elementare Sprachkenntnisse in schriftlicher und mündlicher Form</li> <li>erweiterte Kenntnisse und sichere Beherrschung des phonetischen, morphologischen, lexikalischen und syntaktischen Systems</li> <li>erweiterte mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit in Alltagssituationen</li> <li>elementare interkulturelle Kompetenz</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz in schriftlicher und mündlicher Form <ul style="list-style-type: none"> <li>Aussprache und grammatische Regeln</li> <li>Übungen zu schriftlicher und mündlicher Kompetenz</li> <li>Übungen zur interkulturellen Kompetenz</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Dänisch/Norwegisch/Schwedisch II – A2 (S; 6 SWS)	90	60	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (20 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreicher Abschluss von Modul W6.1a in der jeweiligen Sprache bzw. Nachweis äquivalenter Kenntnisse			

<b>Modul W6.3a „Skandinavistische Sprachwissenschaft I“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrstuhl für Skandinavistische Sprachwissenschaft			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse der Sprachwissenschaft</li> <li>• Grundkenntnisse der skandinavischen Sprachgeschichte</li> <li>• Kenntnis grundlegender Strukturen der skandinavischen Sprachen</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachspezifische Grundbegriffe und Methoden</li> <li>• Analyse exemplarischer Beispiele aus den skandinavischen Sprachen und deren historischen Stufen</li> <li>• theoretische Phonetik der gewählten ersten skandinavischen Sprache</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Skandinavistische Sprachwissenschaft I (V/S 2 SWS)	30	105	150
	Skandinavistische Sprachwissenschaft I (S 1 SWS)	15		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (180 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.4a „Skandinavistische Literaturwissenschaft I“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrstuhl für Neuere skandinavische Literaturen			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse in der Systematik und Methodik der Literaturwissenschaft</li> <li>• Grundkenntnisse in der Geschichte der neueren skandinavischen Literaturen</li> <li>• Kenntnis kanonischer Texte der skandinavischen Literaturen vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachspezifische Grundbegriffe zur Systematik und Methodik der Lyrik-, Dramen- und Erzähltextanalyse</li> <li>• Epochen skandinavischer Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart</li> <li>• Analyse kanonischer Texte der skandinavischen Literaturen aus den Bereichen Lyrik, Dramatik, Epik</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-

	Skandinavistische Literaturwissenschaft I (V/S; 2 SWS)	30	90	150
	Skandinavistische Literaturwissenschaft I (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (180 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.5a „Nordeuropa-Studien II“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrkräfte des für die jeweiligen Veranstaltungen zuständigen Instituts			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>je nach Lehrangebot Erwerb von exemplarischen Kenntnissen in Geschichte, Kultur, Literatur oder Sprachen Nordeuropas sowie in wissenschaftlicher Methodik</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Bereiche aus Geschichte, Kultur, Literatur oder Sprachen Nordeuropas; wissenschaftliche Methodik</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Nordeuropa-Studien II (V/S 2 SWS)	30	90	150
	Nordeuropa-Studien II (S 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (180 min) oder Hausarbeit (10-12 S.; 6 Wochen) oder Referat (20 min) oder mündliche Prüfung (20 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.1b „Spracherwerb Finnisch A1“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lektorat Finnisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundlegende finnische Sprachkenntnisse; pragmalinguistische Grundkompetenzen. [GER A1].			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz, Aussprache und grammatische Grundstrukturen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Finnisch A1 (S; 6 SWS)	90	60	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.2b „Spracherwerb Finnisch A2“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lektorat Finnisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Erweiterte finnische Sprachkenntnisse; Erweiterter Wortschatz; Ausgebaute sprachliche Fähigkeiten [GER A2].			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz in schriftlicher und mündlicher Form; Aussprache und grammatische Regeln			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Finnisch A2 (S; 6 SWS)	90	60	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss des Moduls W6.1b Spracherwerb Finnisch A1 bzw. Nachweis äquivalenter Kenntnisse			

<b>Modul W6.3b „Grundlagen der Sprachwissenschaft“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrstuhl für Fennistik			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse in der finnischen Sprachwissenschaft (Sprachgenetik, Sprachtypologie, Morphologie, Phonetik, Phonologie, Lautgeschichte, Lexikologie) und der entsprechenden fachwissenschaftlichen Terminologie.			
<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stellung des Finnischen unter den finnisch-ugrischen Sprachen</li> <li>• typologische Charakterisierung und Einordnung des Finnischen</li> <li>• Sprachwissenschaftliche Grundbegriffe, z.B. Phonem, Morphem, Lexem etc.</li> <li>• Überblick über die strukturelle und etymologische Zusammensetzung des finnischen Wortschatzes</li> <li>• kontrastive Darstellung der deutschen und finnischen Phonetik mit dem Ziel der Minimierung von Interferenzerscheinungen</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Grundlagen der Sprachwissenschaft (V/S, 2 SWS)	60	180	300
	Grundlagen der Sprachwissenschaft (S; 2 SWS)	60		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jährlich, Beginn im Wintersemester			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.1c „Spracherwerb Estnisch A1“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrkraft für Estnische Sprache und Kultur			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundlegende estnische Sprachkenntnisse; pragmlinguistische Grundkompetenzen. [GER A1].			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz, Aussprache und grammatische Grundstrukturen			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Estnisch A1 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			



<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<b>Modul W6.2c „Spracherwerb Estnisch A2“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrkraft für Estnische Sprache und Kultur			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Erweiterte estnische Sprachkenntnisse; Erweiterter Wortschatz; Ausgebaute sprachliche Fähigkeiten [GER A2].			
<b>Modulinhalte</b>	Grundwortschatz in schriftlicher und mündlicher Form; Aussprache und grammatische Regeln			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Estnisch A2 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss des Moduls W6.1c Spracherwerb Estnisch A1 bzw. Nachweis äquivalenter Kenntnisse			

<b>Modul W6.3c „Kultur und Geschichte Estlands I“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Lehrkraft für Estnische Sprache und Kultur			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse zu verschiedenen Epochen der Geschichte Estlands und vielseitige Überblickskenntnisse zu weiteren historisch-landeskundlichen Teilbereichen.			
<b>Modulinhalte</b>	Vermittlung eines allgemeinen Gesamtbildes über Estland, dessen Kultur und Geschichte (Geographie, Wirtschaft, Bevölkerung, Sprachen und Literaturen, Politik, Schulsystem, Minderheiten, Folklore, Klima, Fauna und Flora etc.)			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Kultur und Geschichte Estlands I (V; 1 SWS)	15	105	150
	Kultur und Geschichte Estlands I (S; 2 SWS)	30		

<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)
<b>Studienleistungen</b>	keine
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Voraussetzungen</b>	keine

### Modul W6.4c „Kultur und Geschichte Estlands II“

<b>Verantwortlich</b>	Lehrkraft für Estnische Sprache und Kultur			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundkenntnisse zu verschiedenen Epochen der Geschichte Estlands und vielseitige Überblickskenntnisse zu weiteren historisch-landeskundlichen Teilbereichen als Erweiterung der im Modul W6.3c erworbenen Kenntnisse.			
<b>Modulinhalte</b>	Vermittlung eines allgemeinen Gesamtbildes über Estland, dessen Kultur und Geschichte als Erweiterung der im Modul W6.3c vermittelten Inhalte (Geographie, Wirtschaft, Bevölkerung, Sprachen und Literaturen, Politik, Schulsystem, Minderheiten, Folklore, Klima, Fauna und Flora etc.)			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Kultur und Geschichte Estlands II (V; 1 SWS)	15	105	150
	Kultur und Geschichte Estlands II (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (90 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	Modul 6.3c			

### Modul W6.1d „Spracherwerb Slawistik A1“

<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Jeweiliges Lehrstuhl
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare praktische und systematische Kenntnisse der studierten Sprache, Grundlagen für selbstständige Textrezeption (A1)

<b>Modulinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Phonetik</li> <li>• morphologische und syntaktische Erscheinungen</li> <li>• Grundwortschatz zu Alltagsthemen</li> <li>• Grundlagen für die Lektüre einfacher Texte</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Slawistik A1 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.2d „Spracherwerb Slawistik A2“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Jeweiliges Lektorat			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Basiskonntenisse der studierten Sprache, d.h. sprachliche Kompetenzen, die zur Textrezeption und -produktion schriftlich wie mündlich, vor allem in Routinesituationen, befähigen (A2)			
<b>Modulinhalte</b>	Erweiterte praktische Phonetik, morphologische und syntaktische Grundkenntnisse; Erweiterter Grundwortschatz zu Alltagsthemen. Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben (A2)			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Slawistik A2 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Portfolio (3 schriftliche Leistungskontrollen)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss des Moduls W6.1d. Spracherwerb A1 in der gewählten Erstsprache bzw. Nachweis entsprechender Kenntnisse			

<b>Modul W6.3d „Einführung in die Slawistik I“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft und Lehrstuhl für Slawische Sprachwissenschaft			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über literaturwissenschaftliche Grundkenntnisse (Gegenstandsdefinition; verschiedene methodische Ansätze Beschreibungsinstrumente) und haben erste Erfahrungen in der wissenschaftlichen Analyse literarischer Texte aus dem slawischen Sprachraum</li> <li>die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zu Begriffen und Methoden der Sprachwissenschaft und sind in der Lage, diese auf Beispiele aus der gelernten slawischen Sprache anzuwenden.</li> </ul>			
<b>Modulinhalte</b>	<p>Abgrenzung literarischer von nichtliterarischen Texten und verschiedene Möglichkeiten des methodischen Umgangs mit ihr; Erarbeitung grundlegender Analysekatogorien und deren exemplarische Anwendung auf literarische Texte;</p> <p>Überblick über die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Sprachwissenschaft; Sprachfunktionen; Erarbeiten von Analysekatogorien zu den Laut- und Formensystemen (Phonetik/ Phonologie, Morphologie) der slawischen Sprachen.</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Einführung in die Literaturwissenschaft (S; 2 SWS)	30	90	150
	Einführung in die Sprachwissenschaft (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.4d „Literaturwissenschaft (systematisch)“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeiten zum kritischen Umgang mit literaturwissenschaftlichen Methoden und Typologien (Gattungen, Versbau, Erzähltechniken, Stilistik etc.); darüber hinaus sind sie in der Lage, die erlernten theoretischen Konzepte in der Textanalyse sicher anzuwenden; durch die praktische Analysearbeit sind sie mit kanonischen Texten der jeweils studierten Philologie vertraut.

<b>Modulinhalte</b>	Aneignung der relevanten literaturwissenschaftlichen Methoden mit Schwerpunkt auf der slawistischen Theoriebildung und unter Einbeziehung neuerer und neuester methodischer Theoriebildung aus nichtslawischen Philologien exemplarische Erarbeitung des literaturwissenschaftlichen Analyseinstrumentariums in Theorie und Praxis			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Literaturwissenschaftliche Methodik (S; 2 SWS)	30	90	150
	Seminar: Literaturwissenschaftliche Typologie	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (40 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	Einführung in die Slawistik I			

<b>Modul W6.5d „Sprachwissenschaft (Angewandte Linguistik)“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lehrstuhl für Slawische Sprachwissenschaft			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind mit ausgewählten Teilgebieten der Angewandten Linguistik (z.B. Pragmatik, Soziolinguistik, Lexikologie, Spracherwerb und Sprachwandel, Mehrsprachigkeit/Sprachkontakt, Medienlinguistik, Übersetzung/Translation) vertraut und können die erworbenen Theorien und Methoden auf eigene Fragestellungen und selbst erhobene sprachliche Daten anwenden.			
<b>Modulinhalte</b>	Methodische und theoretische Grundlagen der jeweiligen Teilgebiete der angewandten Linguistik; Grundlagen der empirischen Sprachwissenschaft (Arbeit mit Wörterbüchern, elektronischen Textkorpora, Fragebögen etc.); Erarbeiten von Analysekatoren für die Untersuchung ausgewählter sprachlicher Phänomene in Projektseminaren			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
	Überblick über ein Teilgebiet der angewandten Linguistik (z.B. Pragmatik, Soziolinguistik, Lexikologie, Spracherwerb, Sprachwandel, Mehrsprachigkeit/Sprachkontakt, Medienlinguistik, Übersetzungs-/ Translationswissenschaft)(V/S; 2 SWS)	30	90	150

	Praktische Anwendung der erworbenen Theorien und Methoden der angewandten Linguistik anhand selbst erhobener Sprachdaten (S; 2 SWS)	30		
<b>Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit (15-20 S.; 7 Wochen)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	Einführung in die Slawistik I			

### Modul W6.1e „Spracherwerb A1 (Polnisch)“

<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lektorat für Polnisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare praktische und systematische Kenntnisse der polnischen Sprache, Grundlagen für selbstständige Textrezeption (A1)			
<b>Modulinhalte</b>	Praktische Phonetik; morphologische und syntaktische Erscheinungen; Grundwortschatz zu Alltagsthemen; Grundlagen für die Lektüre einfacher Texte			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Polnisch – A1 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

### Modul W6.2e „Spracherwerb A2 (Polnisch)“

<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lektorat für Polnisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Basiskenntnisse der polnischen Sprache d.h. sprachliche Kompetenzen, die zur Textrezeption und -produktion schriftlich wie mündlich, vor allem in Routinesituationen, befähigen (A2)			

<b>Modulinhalte</b>	Erweiterte praktische Phonetik, morphologische und syntaktische Grundkenntnisse; Erweiterter Grundwortschatz zu Alltagsthemen. Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben (A2)			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Polnisch – A2 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Portfolio (3 schriftliche Leistungskontrollen)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss des Moduls W6.1e (Spracherwerb A1 in polnischer Sprache) bzw. Nachweis äquivalenter Kenntnisse			

<b>Modul W6.3e „Polonicum / Sprach- oder Literaturwissenschaft, Landes- und Kulturstudien“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lektorat für Polnisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung der polnischen Sprache oder besitzen eine grundlegende historische Orientierung in der polnischen Literatur; die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Geschichte, geographisch-politischen Struktur und Kultur Polens und des Polnischen sowie zu fremdkulturellen Orientierungssystemen.			
<b>Modulinhalte</b>	Überblick über die polnische Geschichte und ihre Erforschung aus unterschiedlichen Perspektiven; Kenntnis von Kulturstandards, Regeln und Normen im Vergleich; historische Herausbildung und Entwicklung der polnischen Sprache oder historische Entwicklung der polnischen Literatur			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Vorlesungen und Seminare nach Angebot (V/S; 8 SWS)	120	180	300
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (30 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Grundkenntnisse in der polnischen Sprache			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.1f „Spracherwerb A1 (Ukrainisch)“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lektorat für Ukrainisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Elementare praktische und systematische Kenntnisse der ukrainischen Sprache, Grundlagen für selbstständige Textrezeption (A1)			
<b>Modulinhalte</b>	Praktische Phonetik; morphologische und syntaktische Erscheinungen; Grundwortschatz zu Alltagsthemen; Grundlagen für die Lektüre einfacher Texte			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Ukrainisch – A1 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Klausur (120 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	keine			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Modul W6.2f „Spracherwerb A2 (Ukrainisch)“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lektorat für Ukrainisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Basiskonntenisse der ukrainischen Sprache, d.h. sprachliche Kompetenzen, die zur Textrezeption und -produktion schriftlich wie mündlich, vor allem in Routinesituationen, befähigen (A2)			
<b>Modulinhalte</b>	Erweiterte praktische Phonetik, morphologische und syntaktische Grundkenntnisse; Erweiterter Grundwortschatz zu Alltagsthemen. Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben (A2)			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Spracherwerb Ukrainisch – A2 (S; 5 SWS)	75	75	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Portfolio (3 schriftliche Leistungskontrollen)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	jedes Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	s. Voraussetzungen			



<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss des Moduls W6.1f (Spracherwerb A1 in Ukrainisch) bzw. Nachweis äquivalenter Kenntnisse
------------------------	--

<b>Modul W6.3f „Ukrainicum / Sprach- oder Literaturwissenschaft, Landes- und Kulturstudien“</b>				
<b>Verantwortlich</b>	Institut für Slawistik/Lektorat für Ukrainisch			
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung der ukrainischen Sprache oder besitzen eine grundlegende historische Orientierung in der ukrainischen Literatur; die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Geschichte, geographisch-politischen Struktur und Kultur der Ukraine und des Ukrainischen sowie zu fremdkulturellen Orientierungssystemen			
<b>Modulinhalte</b>	Überblick über die ukrainische Geschichte und ihre Erforschung aus unterschiedlichen Perspektiven; Kenntnis von Kulturstandards, Regeln und Normen im Vergleich; historische Herausbildung und Entwicklung der ukrainischen Sprache oder historische Entwicklung der ukrainischen Literatur			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 10 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Vorlesungen und Seminare nach Angebot (V/S; 8 SWS)	120	180	300
<b>Prüfungsleistung</b>	Mündliche Prüfung (30 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich			
<b>Dauer</b>	2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Empf. Vorkenntnisse</b>	Grundkenntnisse der ukrainischen Sprache			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

Wahlmodule zum Erwerb berufsqualifizierender Sprachkenntnisse

<b>Modul W7.1 „Fremdsprache (Französische, Spanisch, Italienisch) – Niveaustufe B1.1“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Studienberater am Sprachenzentrum
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können durch gezielte Fragestellung und unter Verwendung ausschließlich standardsprachlicher Formulierungen das Wesentliche einfacher authentischer mündlicher und schriftlicher Texte aus den behandelten Themenbereichen verstehen</li> <li>• können sich einfach und zusammenhängend zu den jeweiligen Themen sowohl mündlich als auch schriftlich äußern und über Erfahrungen und Ereignisse berichten</li> <li>• sind in der Lage, spontan an Gesprächen zu vertrauten Themen teilzunehmen</li> <li>• besitzen vertiefte Kenntnisse des phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Systems, verfügt über grundlegende Kompetenz in der Wahrnehmung situations- und kulturbedingter Unterschiede</li> </ul> <p>Das Qualifikationsziel B1 laut GER wird nach Absolvieren des Folgemoduls B1.2 erreicht.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p>Kommunikationsbereiche: Alltag, Studium, Beruf; Umwelt, Literatur, landeskundlich relevante Themen etc.                  Sprachfunktionen: Meinung einholen und darlegen; Zustände, Handlungen und Gewohnheiten in verschiedenen Zeitebenen beschreiben; Gefühle ausdrücken u.a.                  Ziel- und situationsabhängige Ausdrucksvariation                  Phonetische Besonderheiten und Umschrift                  Morphologisches, syntaktisches und lexikalisches System</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Seminar (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Portfolio (3-4 studienbegleitenden Leistungskontrollen) oder Klausur (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)			
<b>Studienleitungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich, i.d.R. Wintersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 1. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	5. Semester			
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse im Umfang der Stufe A2			

<b>Modul W7.2 „Fremdsprache (Französische, Spanisch, Italienisch) – Niveaustufe B1.2“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Studienberater am Sprachenzentrum
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können wesentliche und spezifische Informationen einfacher authentischer mündlicher und schriftlicher Texte aus den behandelten Themenbereichen verstehen, wenn Standardsprache verwendet wird</li> <li>• können sich zu den bearbeiteten Themen unter Verwendung von standardsprachlichen Formulierungen klar strukturiert mündlich und schriftlich äußern</li> <li>• sind in der Lage, spontan an Gesprächen zu vertrauten Themen teilzunehmen</li> <li>• besitzen vertiefte Kenntnisse des phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Systems, verfügen über grundlegende Kompetenz in der Wahrnehmung situations- und kulturbedingter Unterschiede</li> </ul> <p>Das Niveau B1 laut GER wird mit Abschluss dieses Moduls erreicht.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p>Kommunikationsbereiche: Alltag, Studium, Beruf; Umwelt, Literatur, landeskundlich relevante Themen etc.</p> <p>Sprachfunktionen: Meinung einholen und darlegen; Zustände, Handlungen und Gewohnheiten in verschiedenen Zeitebenen beschreiben; Gefühle ausdrücken u.a.</p> <p>Ziel- und situationsabhängige Ausdrucksvariation Phonetische Besonderheiten und Umschrift Morphologisches, syntaktisches und lexikalisches System</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Seminar (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Portfolio (3-4 studienbegleitenden Leistungskontrollen) oder Klausur (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich, i.d.R. Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 2. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse im Umfang der Stufe B1.1			

<b>Modul W7.3 „Fremdsprache (Englisch) – Niveaustufe B2 Schwerpunkt III: Fachsprache“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Studienberater am Sprachenzentrum
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Hauptinhalte authentischer schriftlicher Fachtexte (wie z.B. Lehrbuchtexte, wissenschaftliche Publikationen etc.) unter Anwendung differenzierter Lese- und Recherchestrategien erschließen, längere fachliche Redebeiträge verstehen und an anschließenden fachlichen Diskussionen aktiv teilnehmen</li> <li>• sind in der Lage, sich klar, detailliert und situationsadäquat in vorbereiteten Redebeiträgen (mit medialer Unterstützung) zu fachlichen Themen zu äußern</li> <li>• beherrschen Gliederungs- und Verknüpfungsmittel</li> <li>• besitzen Kenntnisse über stilistische Besonderheiten von Fachtextsorten</li> <li>• können Fachterminologien erschließen</li> <li>• Verfügen über umfassende Kenntnisse des Sprachsystems auf Wort-, Satz-, Text- und Diskursebene</li> </ul> <p>Das Niveau B2 laut GER wird nach Abschluss von zwei Modulen aus den Schwerpunkten I, II und III erreicht.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p>Die Inhalte orientieren sich an den gewählten thematischen Schwerpunkten bzw. Kommunikationsbereichen:          Fachbezogene Lektüre unterschiedlicher Fachtextsorten          Aussprache und Umschrift von Fachtermini und Internationalismen          Entwicklung differenzierter Lese- und Hörstrategien          Entwicklung differenzierter Präsentationstechniken und Diskussionsstrategien          Spezielle Aspekte der Morphologie, Syntax und Fachterminologie</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Seminar (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Portfolio (3-4 studienbegleitenden Leistungskontrollen) oder Klausur (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich, Winter- oder Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 oder 2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse im Umfang der Stufe B1			

<b>Modul W7.4 „Fremdsprache (Englisch) – Niveaustufe C1 Schwerpunkt III: Fachsprache“</b>	
<b>Verantwortlich</b>	Studienberater am Sprachenzentrum
<b>Dozierende</b>	Dozierende der Philosophischen Fakultät

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können komplexe authentische mündliche und schriftliche Fachtexte verstehen und deren Inhalt reflektieren</li> <li>• sind in der Lage, sich aktiv an fachlichen Diskussionen zu beteiligen und diese auch zu leiten</li> <li>• sind in der Lage, mit Hilfe einschlägiger Präsentationstechniken einen längeren Fachvortrag zu halten</li> <li>• besitzen umfangreiche terminologische Kenntnisse und können eigenständig Terminologien unterschiedlicher Fachgebiete erschließen</li> <li>• besitzen vertiefte Kenntnisse über fachsprachliche Textsorten</li> <li>• verfügen über sichere und anwendungsbereite Kenntnisse des Sprachsystems</li> </ul> <p>Das Niveau C1 laut GER wird nach Abschluss von zwei Modulen aus den Schwerpunkten I, II und III erreicht.</p>			
<b>Modulinhalte</b>	<p>Kommunikationsbereiche: fachbezogene Lektüre und Reflexion unterschiedlicher Fachtextsorten Präsentation und Diskussion fachlicher Themen Spezielle Aspekte der Morphologie, Terminologie und Syntax</p>			
<b>Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)</b>	zu erwerben sind 5 LP	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt-
	Seminar (4 SWS)	60	90	150
<b>Prüfungsleistung</b>	Portfolio (3-4 studienbegleitenden Leistungskontrollen) oder Klausur (100 min) oder mündliche Prüfung (20 min)			
<b>Studienleistungen</b>	keine			
<b>Angebot</b>	Jährlich, Winter- oder Sommersemester			
<b>Dauer</b>	1 oder 2 Semester			
<b>Empfohlene Einordnung</b>	ab 3. Semester			
<b>Regelprüfungstermin</b>	6. Semester			
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse im Umfang der Stufe B2			